



Handwritten text on the spine, likely the title or author's name, in gold-tooled script. The text is partially obscured by the binding's texture and wear.

Small, rectangular, aged paper label on the spine, possibly containing a library or collection number. The text on the label is faint and difficult to read.

H. Bern. IV. M. 209

Aus
der Bibliothek der Augustiner Chorherrn
zu Breslau.

Cataloge Bibliotheca ad G. V. A. in Arona
il'na Kurtzer Tractat vnd Bericht/ insertus.

H. Jahr IV. 1714 Von dem Schlesischen Qu 209

Ritter Recht/ vnd
EhrenGericht/

Denen vom Adel vnd Ritter Ständt zu
besonderm dienst vnd wolgefallen/ durch weis
land den Edlen/ Bestrengen Herrn Georgen von Wentze
lhy vnd Petershenda/ Auff Bitterwitz/ Bertelsdorff vnd
Plossühle/ Fürstl. Plegn. vnd Krieg. auch
Bischoffl. Rath/ gestellet/

Nunmehr aber aus gewissen Ursachen
in Druck gegeben.

Cum Gratia & Privilegio Sereniss. Elect. Sax.

☞ (O) ☞

Leipzig/

By Abraham Lamberg/ In Verlegung Hans
Eyerings vnd Johann Perferts/ beyder
Buchh. in Breslaw.

Im Jahr/ M. DC. XV.

YY5111



EX
Hereditate
Steinwehriana



Dem Wolgeborenen Herrn / Herrn
Siegmund von Braun / Freyherrn auff Wart-
tenberg / Bignitz / vnd Brötz / meinem gned-
gen Herren: So wol
Denen Edlen / Bestrengen / Ehrnobhesten vnd
Welbenambten Herrn /
Herrn Hansen von Hofitz vnd Moes / Fürstl. Lieg.
vnd Brieg. Rath / des Wolauischen Herrn Städt-
schen / vnd zugehörender Weichbilder Landes Haupt-
Mann.
Herrn Heinrich von Sehnitz vnd Rudelsdorff auff
Vogelgesang / Fürstl. Lieg. vnd Brieg. Rath / des Stre-
lischen vnd Nymyischen Weichbildes Landes Haupt-
Mann.
Herrn Hansen von Wensky vnd Petersheyda / auff
Kupperdorff vnd Krippitz.
Herrn Christoff von Hochberg / aus Fürstenstein etc.
Herrn Georgen Heinrich von Zirn vnd Tirpitz /
auff Prieborn / Gepperdorff / Arnsdorff / vnd dem
Königlichen Burgkohn zur Striegaw.
Herrn Abraham von Sebottendorff auff Saule / etc.
Herrn Frantz von Zedlitz auff Hohfriedberg / etc.
Herrn Hansen Heinrich von Wachtel vnd Ponte-
naw / auff HertzogsWalde vnd Solkonitz / etc.
Herrn Albrecht von Rohr auff Seyfferdorff / etc.
der Fürstenthumber Schweidnitz vnd Jawr Landes-
bestelten.
Herrn Caspar Rohoffsky von Kornitz / auff Doberaw.
Herrn Conrad von Alenitz / von vnd auff Kayserl.
Burgkohn GroßBitterwitz / etc.
Herrn Wentzel von RotKirchen vnd Panthen / auff
Wingenberg vnd Hentzdorff.

Meinen großgünstigen Herrn vnd grossen Freunden.
A ij Wolge.

Vorrede.

Algeborner Freyherr / Gnediger Herr: Edle / Bestrenge / Ehrveste / Wohlbenamte / Großgünstige Herren: E. Gn. vnd E. G. sind meine bereitwilligste Dienste / Neben wünschung aller Glückseligkeit / jederzeit bestes fleißes zuvoran bereit: Vnd mache mir keinen zweiffel / es werde E. Gn. vnd E. G. als hoch vnd vornehmen / gelehrten vnd erfahrenen Adels Personen / nicht verborgen / sondern gantz wol bewust seyn / welcher massen die vom Adel vnd Ritterstande in vnserm geliebten Vaterlande Schlesien / vnter andern wol erworbenen Freyheiten / vnd Privilegien auch mit einem besondern Ritter Recht / oder Ehren Gericht / von Alters hero begabet.

Alldieweil aber albereit vor viel Jahren von Herrn Georgen von Wetzky vnd Peterßheyda / etc. Weiland gewesenen

Vorrede.

nem Fürstlichem / Liegn: vnd Brieg: auch Bischofflichem Rath / ein besonder Tractat / darinnen / wie es mit bemeltem Ritterrecht beschaffen / alles fein apert, succincte vnd rotunde beschriebē wird / der löblichen Ritterschafft zu dienst vnd willfahung auffß Papier gebracht worden / mit dessen Abschreibung aber es biß anhero gantz beschwerlichen vnd dermassen zugangen / daß es in weniger Leute Händen subefunden gewesen / vnd also von ihr vielen nicht vnbillich gesaget werden können / was vorzeiten Quintus Mutius Servio objiciret, turpe esse patrio, & nobili & causas oranti jus, in quò versaretur, ignorare. Als hab ich dasselbe auff bitt vnd gutachten etlicher vornehmer Herren vnd Freunde / Jedermanniglichen / bevoorauß aber denen vom Adel vnd Ritterstande / zu desto besserem vnd nützlichern Gebrauch durch offnen Druck an den Tag zugeben nicht vnter-

A iij lassen

Vorrede.

lassen können/ vnd zwar solches viel lieber bewilliget / daß solch Tractetlein albereit in offenen Schrifften von gelehrten Leuten/ als Herrn D. Petro Krizio Churfürstl. Brandenburgischen Rath in Conclusionibus de Nobilitate Politica sive civili, ejusque prærogativis & Privilegiis, Herren D. Nicolao Henelio in Silesiographia vnd andern mehr allegiret vnd angezogen worden/ vnd dannenhero dessen wegen nicht wenig nachfrage gewesen / der ungezweifelten Hoffnung/ es werde nicht allein der günstige Leser solches im besten verstehen / vnd diese kurtze Information der sachen wissen nützlich zugebrauchen / sondern auch andere von so städlicher materia außführlicher zu schreiben/ dadurch Anlaß bekommen.

Sintemal aber gewohntem gebrauch nach/ ich mir Patronos vnter deren Patrocinio, dieses Werck / oder vielmehr entwurff

Vorrede.

wurff de jure & Judicio Equestri Silesiæ an das Recht komme/ elegiren sollen/ so habe E. Sn. ich mir aus gewissen Ursachen / vnd sonderlichen darumb / weil E. Sn. wolgedachtes Herren Georg von Wetzky vnd Peterßheyda Seligen/ als Autoris dieses Tractats hinterlassene Tochter zur Gemahlin/ E. S. aber/ in deme ich in der That befunden/ was massen dieselbe mir biß anhero gantz wol bewogen/ vnd geneigt gewesen/ hierzu belieben lassen / gantz dienstlichen bittende / E. Sn. vnd E. S. wolle diß mein Papieren in bester Affection zugeschicktes vnd offerirtes Präsent zu Gnaden vnd grossen Gunsten annehmen/ vnd wolgefallen lassen/ Auch hinfurt mein Se. vnd Großgünstige Herren seyn vnd vorbleiben / Solches vmb E. Sn. vnd E. S. mit annehmen vnd behäglichen Diensten zu verschulden / soll vnd wil ich jederzeit eussersten meines vermögens willig vnd bereit

Vorrede.

reit erfunden werden/ E. Gn. vnd E. G.
mit allen dero Beliebten/ in den Gnaden-
reichen Schutz des Allmächtigen gantz
unterthenig vnd trewlich/ mich aber zu
dero Gn. vnd Gunsten unterdienstlich be-
fehlende. Actum Breslaw/ Sontags
Quasimodogeniti Anno 1615.

E. Gn. vnd E. G.

Unterdienstwilligster

Johann Perfert/ Buch-
händler.

Divino

Divino auxilio implorato.

Tractatus de Jure & Judicio
Equestri.

Als übliche vnd gebreuchliche
KitterRecht vnd EhrenGericht inn
Echlesien diesem vnserem Vaterland/
pflegt sich anzuspinnen vnd zuerheben
aus zwenerley Ursach:

Erstlichen/ wo etwan einer vom Adel
aus dringenden oder anderen billichen vnd ver-
nünfftigen bedenccken seiner Nothturfft erachtet
vnd befindet/ einen/ mehr/ oder alle seine vier Ah-
nen vnd Schilde: (Denn nach Art dieses Lan-
des ein Edelmann vierschuldig seyn muß:) bey
KitterRecht darzuthun vnd zuvorsühren/ Auff
diesen Fall mag Er bald bey einem Landesfür-
sten oder Durchlauchten Person/ wie wir dann
præsupponiren, es wisse Jederman/ vnd sey of-
fenlich vnd notorium, daß nach gebrauch vnd
gewonheit des Kitterrechtens niemandes Eh-
renrichter seyn/ vnd ein Ehrengericht ordnen oder
besetzen könne/ Als ein Fürst vnd Durchlauchte
Person/ wo es ihme gefellig/ vmb bestellung vnd
bese.

Von dem Schießhen Ritter-
besetzung einer Ehrentafel anhalten / vnd da-
selbst / wenn es erhalten / seine Nothdurfft / wie
sichs gebühret / verrichten vnd befördern.

Zum andern vnd am gemeinsten /
wann einer an seinem Adelichen herkommen oder
ankunfft / in genere an allen seinen vier / oder in
specie an etwa einem seiner Ahnen vnd Schilde
vernichtet / getadelt / vnd angegriffen / oder sonst
injuriret vnd an seinen Adelichen Ehren / Leb-
mut / guten Verücht / vnd vorhalten / vorgerin-
gert / vorschmehlert oder geschmeht wird / auff
solchen fall kan man zum Ritterrecht nicht grei-
fen oder procediren, noch vmb verordnung einer
Ehrentafel oder Ritterbanck bey etwa einem
Landesfürsten oder Durchlauchten Person an-
halten vnd bitten / man köme denn durch breuch-
liche vnd ordentliche beschickung darzu / vnd wer-
de dann zuvor der Injuriant oder der Verleumb-
der / was er an der Injurien vnd Schmechung ge-
sündig / oder nicht / beschicket vnd besprochen.
Vnd ist auff solchē fall die beschickung der grund
vnd fundament des Processus zum Ritterrecht /
denn wie bey andern Gerichten die citation oder
vorladung vorgehen muß / vnd der Proceß ohne
die Vorladung nichtig ist / Also ist es mit dem be-
schicknüss

schicknüss zum Ritterrecht / dann ohne dasselbe ist
der Proceß zum Ritterrecht auch nullus vnd
nichtig / Es darff auch niemand in Ehren oder
Injuriensachen Antwort oder bescheid von sich
geben / er sey dann ordentlich vnd gebährlich be-
schicket / vnd ob auch eine Obrigkeit / vor der be-
schickung ohne verwilligung der Part / was in
einer sache vornemen vnd ordnen wolle / wer
es doch nichts vnd eine öffentliche nullitet, vnd
kündte keinem Theil in was präjudiciren oder
nachtheil bringen.

Sonder allen zweiffel ist es / unsere Alten
vnd lieben Vorfahren vom Adel haben sich bey
ihren Königen / Fürsten vnd Herren vermassen
verdienet / vnd so ehrlich / tugendlich / rühmlich
vnd Ritterlich verhalten / das sie in allerwege bey
ihnen in ansehen vnd auffmercken kommen / vnd
in groß vnd sondere Acht genommen worden
seynd / dannenhero / saget man / soll die Einfüh-
rung vnd Ordnung des Ritterrechts kom-
men seyn: Dannenhero zweiffels ohne muß
auch diß mittegebracht seyn / das Ritterleute
nicht so leicht vnd bald in Ehrenhändeln zu Ge-
richt dörffen gezogen werden. Es haben Ehren
vnd Injurien sachen nicht wenig gefahr auff sich
B ij disci-

discrimen exiltimationis ſpricht der Prætor in *l. Prætor edixit 7. ff. de Injuriis*. Dann ſo einer zu Rechte vnrecht getheilet oder erkandt vñnd ſtraffſellig gefunden wird / muß er nach Ordnung der Rechte anrichtig vñd vntüchtig werden. Derohalben iſt es ſehr nützlich vñd gut / die ſtraff der Injurien vñd ſchmehens zu fürchten vñd zu vorhüten. *Expedit evitare vel timere injuriarum pœnam, vernahnet der J. C. in l. finus 27. §. pacta 4. ff. de pactis*.

Man iſt auch vor Alters / wie es die Alten wiſſen vñd gedencen / in Ehren oder Injurien ſachen / zum kampf vñd duell geraihen / vñd gediegen / dorauß iſt Leibes vñd Lebens gefahr geſtanden / vñd hat auch dieſer / welcher eine gerechte vñd gute ſache gehabt / wol ſub juſto clypeo können vnterliegen.

Darumb iſt freylich nit ohne ſondern Rath / gutem bedencen vñd vorſorge von Alters eingeführet vñd herbracht / daß die Part zuvor in Ehrenſachen einander gebührlich / vñd ordentlich beſchicken oder zu rede ſtellen müß. n vñd ſollen. Dann alſo vñd dadurch kan leicht geſchehen / Es erkläret ſich mancher / daß gegentheil kan damit zu Frieden vñd vergnügen ſeyn / vñd
wird

wird Rechtsſtreit vñd gezäncke vormieden vñd vorhütet. Quilibet eit interpres ſuorum verborum, ſpricht eine gemeine Regel / vñd ſiehet einem Jeden bevor ſeine Wort vñd Rede zu deuten ſeiner gelegenheit vñd meinung nach / vielleicht daß das Part auch damit zu Frieden iſt vñd contentiret wird. Als wann einer Incogitation, Imprudentiam, oder vnbedacht vorwendet. Nam lubricum linguæ non facile ad pœnam eſt trahendum *l. famoſi. 7. ff. ad L. Jul. Majeſt. Atq; etiam in talibus imprudentiæ ſollet conſuli l. ſerè in omnibus 108. ff. de Reg. Juris*. Oder daß er aus gutem vormögen als ein Obrigkeit / Blutsfreund oder Vormündt / was geredet. Tales enim potius benè monere creduntur, quàm injuriam facere *l. aut facta 16. §. cauſa. 2. ff. de pœnis*, oder auch daß er ſcherk getrieben *l. illud 3. §. ſane ff. de injuriis gl. l. ſi non conuitii. 5. Et ibi Joan. Faber. C. eod.* (Wiewol ſichs mit Ehren ſachen nicht wol leſt ſcherken / Non patitur ludum, lautet ein alter Verß / fama, fides, oculus;) Vñd geſiehet keines weges / daß er es böſe gemeinet oder dolosè oder animo injuriandi gethan / erkläret ſich auch alß bald daneben / daß er vom Part nicht anders wiſſe als lie-

bes vnd gutes/ vnd was ehrlich vnd recht iſt/ vnd zu Ehren ſich ziemet vnd gebühret/ denn auff ſolche Fälle ſetzen vnd verfügen die Recht/ daß vor keine Schmehung oder Injuriam anzuzihen ſey: Ubi non eſt voluntas & animus injuriandi, vnd man es nicht böſe vnd arg gemeinet hat / *d. l. 3. §. ſane ff. de Injuriis, l. Divus 14. ff. ad L. Cornel. de Sicar.*

Alſo kan einander de calore iracundiæ einwenden/ der Zorn habe ihn wol etwa zu einer Rede gereizet/ vnd geurſachet. Es ſey aber dieſes durchauß vnd keines weges ſeine Meinung darauff zu beharren/allda mag auch die Rechtsregel ſtadt finden: *Quicquid calore iracundiæ vel fit vel dicitur, non prius ratum eſt, quàm ſi perſeverantia apparuerit indicium animi fuiſſe, l. quicquid calore 48. ff. de Reg. Juris.*

Gleiche geſtalt hat es/ ſo ſich jemandes juſto dolore, oder mit einem rechtſchaffenen groſſen Beheymuth entſchuldiget/ vnd wolte auch auff ſeiner Rede nicht beharren/ quia difficilimum & impoſſibile quaſi putatur juſtum dolorem temperare, *l. ſi adulterium 38. §. Imper. 8. ff. ad L. Jul. de adult.*

Alſo

Alſo mag auch de Ebrietate, vnd von der Trunckenheit geſaget werden/ wann einer nur auff der geſchehenen Rede auch nicht beharret/ nach der Trunckenheit/ vnd wenn er nüchtern wird: *Ebrius enim pro ignorante habetur, c. ſane dicimus 15. q. 1. Et rectè ebrius furioſo aequiparatur, c. venter diſtin. 35. §. c. à crapula. De vita & honeſt. cleric.*

Ofters wil einer von der Injurien oder ſchmehereden nichts wiſſen/ ſondern negiret vnd verneinet dieſelbe ſtracks auß vnd ganz vnd gar/ ob das Part auch mit Beweis geſaß/ vnd mit Zeugen ihnen vberführen köndte/ ſolches ſoll den negantem nach alter Einführung des Ritter-Rechtens in injuria verbali auch ſalviren vnd releviren. *Quia enim publice intereſt familiarum dignitatem ſalvam atque integram eſſe, l. 1. §. publice intereſt ff. de ventre inſpic. Et in conſervandis familiis dicitur verſari publicum intereſſe, Alex. Conf. 52. lib. 4. Et Conf. 89. lib. 6. hoc etiam ab antiquitate introductum putatur, in privilegium quaſi & favorem nobilitatis in Judicio Equeſtri in Injuria verbali contra nobilem negantem teſtes etiam æquales & pariter nobiles nō recipi, ne fortè victus condemnetur,*
& ex

8 Von dem Schlesiſchen Ritter-
& ex condemnatione injuriarum infamis red-
datur. Ideo nempe ut habeatur ratio familia-
rum, & integritati & honestati aliorum ex fami-
liis parceretur & consuleretur. Sed satis ini-
quum hoc est, durum, odiosum & turpe, quen-
quam se ipsum negando convincere & arguere,
& tali modo parti læsæ satisfacere. Imò hodie
procul dubio multi inficiationibus freti auda-
cius hominibus detrahunt. Und dannher ist
es/daß man in die beschicknüss Zedel oder Brieffe
diese Wort setzet/ Ob einer der Injurien vnd ver-
leumbdung/ oder was er daran gestendig oder
nicht/ darnach man sich habe zurichten/ vnd die
Sache der Ehren Nothturfft nach anzustellen
wisse.

Solche vnd dergleichen Erklärungen vnd
einwenden auff die Beschicknüss können viel-
mals die Part zur Ruhe setzen/ vnd Friede vnd
Einigkeit stiften vnd fördern/ vnd dörffen sie
nicht die Gefahr des Rechtens/ vnd Spott vnd
Schimpffs/ so aus vrtheilung/ wie oben gemelt/
herkompt/ gewarten/ auch nicht vergebens vnd
temerè litigiren vnd vnnöhtige Vnkosten auff
rechtsfertigung auff vnd darwenden.

Auff

Recht vnd Ehren Gericht.

9

Auff solche vnd dergleichen Mittel vnd We-
ge werden in der Fürsten Höfen in Schlesien viel
Ehren vnd Injurien sachen/ in der sühne hinge-
legt vnd vertragen. Dann es bemühen sich
die Hochlöblichen Fürsten aus Fürstlicher Zu-
gend/ wenn auch eine Ehrentaffel oder Ritter-
bank bey ihnen schon erhalten vnd außbracht/
bißweilen auch albereit besetzt/ viel lieber Adels
vnd Rittersteute in der sühne zuvergleichen/ vnd
die sache hinzulegen/ vnd die Part aus habender
Fürstlicher gewalt vnd macht an Ehren zuver-
sorgen/ vnd bey gutem Namen vnd glimpff zu-
erhalten/ als den zweiffelhafftigen vnd gefehrli-
chen Gang des Rechtens gehen zu lassen. Diffe
nimpt sich auch die löbliche Freundschaft der
Parten an auff dermassen mittel vnd wege/ vnd
auff confirmation eines Landes Fürsten fried
zu machen. Wiewol es zwar nicht vnnöhtig/
nach deme in Schlesien nichts gemeiner ist/ als
Ehren vnd Injurien sachen/ man liesse mehr den
Gang des Rechtens gehen/ vnd freventliche vnd
muhtwillige Verleumbder vnd Verbrecher nach
würde vnd verdienst straffen/ Damit diesem
obel in etwas gesteuert/ gewehret vnd gerahen
werde.

E

Wenn

Wenn ſich aber das beſchickte Theil auff ſolche vnd dergleichen/ Zu der Antwort auff die beſchicknuß/ mittel vnd weiſe nicht einleſt oder erkläret/ keinen glimpff vnd moderation vorwendet/ ſondern beruhet vnnnd beharret auff der Injurien oder Schmehung/ als mag man ſich bald an das Ritter Recht halten vnd ziehen/ vnd können dem Part alß bald drey Fürſten oder Erlauchte Perſonen im Lande/ welche vnter ihnen er zum Ehren Richter kieſen/ annehmen/ vnd wo Er vorreiten wolte/ inſinuiret vnd vorgeschlagen werden.

Vnd ſo dann der Ehren Richter gekieſet vnd angenommen/ ſeynd beyde Theil ſchuldig bey demſelben vmb Hofftag/ vnd ſünde gebührlich vnd gehorſamlich anzuhalten/ vnd vmb beſetzung eines Ritter Rechtens vnd beſetzung einer Ehrentaffel zubitten/ auch daſelbſt/ wo ſie es erhalten/ vorzureiten/ vnnnd vorzukommen/ vnnnd Ihrer Sachen nach Nothdurfft vnd Gebühr abzuwarten.

Ob aber daß Gegentheil/ in ſeiner Antwort auff die beſchicknuß was tergiverſiren wolte/ oder tuncfele/ verdachte vnnnd zweiffelhafftige Wort brauchte/ vnd daß vorlezte Theil mit der

Erkle

Erklärung nicht zu frieden vnd vergnügert ſeyn köndte/ So muß zum andern mal/ che zum Ritter Recht provociret wird/ vnnnd die Heiſchung erget/ vmb klare/ deutliche vnnnd vnverdachte Antwort angehalten vnd repliciret werden/ vnd ſo Ja daß Gegentheil auff dem ſeinen beruhete vnd vorbliebe/ Iſt dann zum drittenmal oberzehler weiſe zur Heiſchung vnd Forderung zum Ritter Recht zu procediren vnd fortzuſchreiten. Es releviret das beſchickte Theil auch nicht/ ſo es ſich in ſeiner Antwort auff ſeinen Anſager oder Authorem ziehen oder referiren, vnnnd dadurch loß werden vnnnd abkommen wolte/ ſo es dem Part nicht gelegen noch gefallen iſt. Den Gewerßmann haben/ hilffe dißfalls nicht/ vnd wollen die Recht nicht/ daß der Injurirte in infinitum, vnd hin vnd her ſoll getrieben werden/ ſondern man kan auff ihm beharren/ vnnnd ihn vorden Authorem vnnnd Thäter achten/ vnnnd ſo erß ordentlicher weiſe/ vnd wie es ſich zu Rechte erheſchet/ von ſich nicht bringet/ vnnnd auff einen andern führet/ kan er zu Recht Injuriarum condemniret werden. Ita Joan. Schneidwein, bonus noſtræ atatis practicus practitari teſtatur, in § Injur. 2. Inſtit. de Injuriis.

§ ij

Doch

Duch ist allhie nicht vnſchicklich zu obſerviren vnd zu mercken / wenn es einem also geſielet / daß man ihnen hin vnd wieder vmbtreiben / vnd von einem auff den andern weiſen / oder aber auch daß der beſchickte in ſeiner Antwort viel tergiverſiren, vnd verdackte vnd tunckele Worte brauchen / vnd keinen richtigen beſcheid von ſich geben wolte / So ſtünde es in des injurirten gelegenheit vnd gefallen / die Injurien oder Schmehung auff eine andere zu Recht zuleßliche weiſe vnd muſter von ſich zulehnen vnd zuverantworten / vnd dem Part wieder heim zu Hauſe zuſchicken / Wann er nemlich zu rettung ſeiner Unſchuldt / vnd zu erhaltung Ehre / Glimpffs vnd guten Namens ſchreibet / vorwendet oder meldet / Es habe dieſe Injuriam vnd Schmeherede wieder ihnen außbracht oder geredet / wer jmer wolte / ſo habe er es gethan / als ein verlogener Mann / vnd wolle ihnen / dafür halten / biß ſo lange er es auff ihnen / wie zu recht genung / darthue vnd beweise / hoffe aber es werde ihm / ob Gott wil / nimmer zuthun möglich ſeyn. Nam ad defenſionem ſux Innocentia & honoris conſervandi gratia, alicui objicienti crimen, de Jure reſpondere benè licet: Tu mentiris, &c. quod

ſic ſæpe uſuvenire & practicari ſolet; de quo infra latius.

So viel aber die Notell vnd Form einer beſchicknuß anreicht / Iſt zu wiſſen vnd zu mercken / daß der beſchicknuß Brieff oder Zettel / die gewiſſen Wort der Injurien, certum genus, wie die Scribenten reden / vel potius certa & ſpecifica verba injuriæ exprimiren ſell vnd muß / *juxta d. l. prætor edixit 7. ff. de injuriis*: Prætor edixit; inquit textus, qui agit injuriarum, certum dicat, quid injuriæ factum ſit. Quia qvi famoſam actionem intendit, non debet vagari cum discrimine alienæ exiſtimationis, ſed designare certum, & ſpecialiter dicere, quam ſe injuriam paſſum contendit. Item / muß zeit oder ſtelle designiren, wann vnd wo die geſchehen / auch die Qualitatem der Perſonen des Injuriati vnd Injurianten, ſo die Sache darnach iſt / außdrucken / qvia ex iſtis circumſtantiis pœnæ augentur & minuuntur *l. aut facta ff. de pœnis*, ſonſt kan de generalitate vel ineptitudine, gleich wie contra generalem vel ineptum libellum excipiret werden / vnd kan ſich die Sache dardurch verlengern vnd auffziehen.

Vnd muß der Beschiecker seinen beschicknüss Brieff vnter seinem Namen geschrieben/ vnd seinem angebohrnen Siegel besiegelt / durch drey Rittermessige Personen / vnterschiedener Geschlechter / so man die haben kan / vnd also der beschickte / gleicher gestalt seine Antwort inn Monatsfrist / wofern ihn keine Eheafft verhindert / so lange es von nöthen / vnd bis man zum Ritterrecht geschlossen / oder zu Heischung compromiss. vnd Kiesung des EhrenRichters kömen ist / doch allezeit durch abgewechselte Rittermessige Personen fordern vnd fortschicken.

Vnd ob jemand gefunden / welcher die Beschieknüss freventlicher vnd muherwilliger weise zu wieder / dem löblichen Ritterbrauch nicht annehmen / oder auch darauff gar nicht antworten wolte / ist er billich durch seine Obrigkeit oder durchs Oberampt / wie ich gleich vor wenig Tagen gesehen / vnd dabey gewesen / so er zu bekommen vnd nicht flüchtig ist / daß er dem ordentlichen Lauff des RitterRechtens nachlebe zu halten / vnd zu zwingen / sonderlichen so derselbige was mächtiger oder reicher ist / vnd wolte etwa einen guten armen Gefellen drucken / vnd an jm seinen stolz vnd hochmuth vben. *Pertinere enim debet ad*

ad officium & religionem præsidis provinciae, ne potentiores viri humiliores injuriis afficiant, l. illicitas 6. §. ne potentiores 2. ff. de offic. præf. Et inquit ibi Baldus, quod præfes provinciae non debet pati, ut potentiores gravent & opprimant minus potentes, sicut faciunt canes & aliae bestiae.

Wann man einen nicht dabey getroffen / hat man von Altersher einen Span aus seiner Behausung zum zeugndiß / dz der beschicknüss brieff von den abgefertigten Personen in seine Behausung vberantwortet sey / pflegen außzuschneiden oder zu haben / vnd mit sich weg zunemen.

Einer aber / welcher einen andern beschicken wil / soll kein Jahr / nach dem er in seinen Ehren verletzet vnd angegriffen / vorüber gehen lassen. Denn wie RitterRechts ordnung ist / nach vorfließung eines Jahres / *ad instar actionis injuriarum, quæ de Jure civili annalis est, l. si non convitii 5. C. de injuriis*, kan niemand zur beschickung oder auch zur provocation zum Ritterrecht mehr kommen / denn es verhindert ihn die Vorjährlung vnd *præscriptio anni lapsi*.

Es wird aber das Jahr allererst gerechnet vnd angefangen *à tempore scientiae*. Wann nemlich

nemlich der injurirte, wie vnd was maſſen er an ſeinen Ehren angegriffen vnd vorlehet/ erſchret/ vnd zuwiſſen bekompt. So auch einer ex neceſſaria cauſa vnd nothwendiger Biſchafft auß- ländiſch were / oder ſeyn muſte / were dieſelbe zeit auch nicht ins Jahr mit einzurechnen. Et licet quidem præſcriptio iſta actionis injuriarum annalis de jure à die illatæ injuriæ dicatur incipere, & annum non utilem ſed continuum currere etiam contra ignorantēs & abſentes. *Dd. in d. l. ſi non conuittii 5. C. de Injuriis. Hier. Schurff. Conf. 12. cent. 1.* tamen ex æquitate prætoria ignorans ex capite juſtæ & non ſupinæ ignorantia, & abſens abſentia neceſſaria vel probabilis, habent reſtitutionem in integrum, *l. hujus. ff. Ex quib. cauſis majores, Joan. Franciſ. Balbus in tractatu ſuo præſcriptionum 4. parte 4. partis principalis quaſtione 29.* Contra minorennem etiam iſte annus non poteſt currere, niſi à tempore jam completæ ſuæ majoritatis *l. hoc edict. 1. ff. de minoribus. L. Minorib. C. eodem.* Poteſt tamen iſta annalis præſcriptio Injuriarum de jure communi perpetuari per litis cōteſtationem, durch die befeſtung des Krieges. *Idem Balbus 4. part. 6. partis princ. q. 4.* Es geſchicht aber die befeſtung

befeſtung des Krieges mit / a oder nein / denn mit beſehen vnd leugnen wird zur Klage geantwor- tet / vnd doraus fließt die befeſtung des Krieges / *l. 1. C. ibi gl. C. de litis conteſt.*

Wie nun aber die litis conteſtatio, oder befe- ſtung des Krieges zu RitterRecht geſchehe / oder was bey Ehrenrecht vnd Gericht / vor die befe- ſtung des Krieges zu achten / die weit zu Ritter- Recht gar ein ander Proceß partim extrajudi- cialis, partim judicialis, vnd gar ein ander Form / Ordnung vnd gewonheit des Gerichts iſt / als nach gemeinem Rechten / wil ich andern zu judi- ciren vnd decidiren gelaffen vnd heimgeſtellet haben: Alleine diß iſt noch allhie vnd an dieſem Ort zu melden / daß ein vnterſcheid iſt zwiſchen der perpetuation vnd interruption der Vorjah- rung. Nam interruptio facit ſolum, quod præ- ſcriptio jam inchoata rumpitur. Ita quòd à tempore interruptionis de novo debeat inchoa- ri & durare ſecundum ſuam naturam. Perpe- tuatio verò prorogatur ſam actionis mediante li- tis conteſtatione, & facit quæ erat brevis & an- nalis, ut fiat perpetua & duret uſq; ad 30. annos. *Idem Balbus ſup. dicto loco, q. 1. Adde Cbilian. König in ſuo proceſſu c. 61.*

Forma einer gemeinen Be- ſchicknuß wegen einer Nachrede oder Injurien.

S Du mir N. wiſſe N. daß ich in er-
fahrung kommen / als ſolteſtu noch nicht
verfloſſen ein Jahr am Donnerſtage vor-
gangen nach N. zu N. auffm Fürſtliche Schloß/
inn beyſeyn etlicher guter Leute / öffentlich mir in
Rücken nachgeredet haben / ſampt hette ich / etc.
Recita verba. Derowegen vnd ſolcher Nachre-
de halben / bin ich verurſachet / dich nach Ritter-
licher Ordnung vnd Übung diſer Land Schle-
ſien / durch dieſe drey gegenwertige Rittermeſſi-
ge gute Leute N. N. N. vnd durch diß mein
Brieff vnd Siegel zu beſchicken. Begehre dem-
nach daß du mich / nach Ritter gebrauchlicher ge-
wonheit dieſes Landes / vnd mit vnvertunckelten
Worten verſtändigſt / ob du oben außgedruck-
ter Nachrede / oder was du daran geſtändig ſey-
eſt / oder nicht / darnach ich mich zu richten / vnd
ferner meiner Ehren Nothtuſſt nach zu verhal-
ten wiſſe. Datum zu N. vnter meinem ange-
bornen außgedruckten Siegel am Tage N. An-
no 1551.

51111

Q

Antwort

Antwort des Beſchickten.

S Du mir N. wiſſe N. daß ich deine
Beſchickung / ſo durch die Edlen Ehrw. h.
N. N. N. vnd durch dein Brieff vnd Sie-
gel beſehen / empfangen habe / vnd weiß mich
keinesweges zu erinnern / bin es auch nit geſten-
dig / als ſolte ich zu N. auff Fürſtlichem Schloſſe
in bey ſeyn etlicher guter Leute / dir nachgeredet
haben / Alß / etc. repete ejus verba. Dieſes aber
weiß ich mich zu erinnern / iſt auch alſo geſchehen /
daß ich vngesährlich dieſe Wort geredet / etc. vnd
iſt meine Meinung dich zu injurire oder zuſchme-
hen nicht gewefen. Diß habe ich dir durch dieſe
drey Rittermeſſige Leute / nemlich N. N. N. vnd
durch diß mein Brieff vnd Siegel zur Antwort
geben wollen. Datum.

Forma einer Heiſchung zum Ritter Recht.

S Du vns N. N. Gebrüdern zu N. wiſſe du
N. demnach du vns ohne alle gegebene Ur-
ſache zu N. wie wir berichtet / vnſeren Ehren zu-
wieder nachgeredet / vnd deß von dir keine richti-
ge Antwort / daran wir begnügert ſeyn köndten /
D u ober

vber vnſere manchfeltige beſchickung / vnd daß
 wir dich ſuchen laſſen / nicht bekommen mögen /
 welches vns vnſerer Ehren nothturfft nach von
 dir zu dulden vnd zuertragen als ehrlichen / gar
 nicht thuelich vnd vnmöglich. Derhalben hei-
 ſchen vnd fordern wir dich / nach erheiſchung des
 löblichen Ritterrechtens / durch dieſe Rittermeſ-
 ſige Leute / vnſere lieben Freunde / die Edlen Eh-
 renvheſten N. N. Brieffzeiger / vnd durch diß
 vnſer Brieff vnd Siegel vor den Aller Durch-
 lauchtigſten Großmächtigſten / Durchlauchten
 Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Fer-
 dinandum / König zu Beemen / Erzherzog zu
 Deſterreich / etc. Obriften Herzog in Schleſien /
 etc. Herrn Friedrichen / Herzog in Schleſien zur
 Plegnitz vnd Brieg / etc. Herrn Carlen / Herzo-
 gen zu Münſterbergk vnd in Schleſien zur Del-
 ſen / Craffen zu Glaz / etc. Vnſern Allergnädig-
 ſten König / gnädige Fürſten vnd Herren / vnter
 dieſen magſtu dir einen zum Ehren Richter kie-
 ſen vnd erwählen / vnd welchen du dir geföhren
 vnd erwöhlet haſt / wolteſtu vns in gebührlicher
 zeit eines Monats durch dein Brieff vnd Sie-
 gel vns zu erkennen geben / den wolten wir vmb
 Hofftag vnd Stunde gebührlich erſuchen / daß
 magſtu

magſtu auch thun / vnd allda mit dir vorkömen /
 vnd wofern du dich deſſen / was dir von andern
 nachgeſaget wird / vnd wir im falle vnſerer Not-
 turfft vnd Gelegenheit vorzubringen haben vnd
 vorbringen wollen / zu Ritter Recht eracht zuge-
 laſſen / vnd wie bey Ritter Recht gebreuchlich /
 dich rechtmäßig ihrer bezüchtigung verantwor-
 tet vnd entführet haſt / vns gegen dir mit Gottes
 Hülffe / ſolcher deiner zicht vnd nachſage nach
 Erkentniß des Ehren Richters vnd der löbli-
 chen Ritter Rechten / wie es Ehrliebenden zu-
 ſiehet vnd gebühret / verantworten / darnach ha-
 be dich zu richten.

Dieſe alte Form vnd Nottel einer Heiſchung
 zum Ritter Recht / haben wir mit fleiß geſetzt /
 Erſtlich darumb / daß ſie Urſach giebt / althier zu-
 gedenccken / daß mit einem diffamirten, vnd von
 welchem ſelbeſt böſes oder arges geredet wird /
 zu Ritter Recht niemands vorkommen / oder
 ſich einlaſſen darff / *antequam purgaverit Inno-*
centiam ſuam, er habe ſich dann zuvor bey Rit-
ter Recht gerechtfertiget / vnd der Zicht zur ge-
nügen entbrochen / fortalle argumento, l. unica.
C. de reis poſtul. § l. qui ſtatus 8. ff. de re mili-
tari. Denn im fall er ſich vber gebührende zeit
 D liij vnd

vnd frift der bezüchtigung vnverfochten vnd vnverantwortet liſſe / macht er ſich ſelbſt verdecktig vnd ſchuldig / vnd iſt gleich pro confello oder cōvicto zuhalten / nach der gemeinen Regel: Qui tacet, ubi contradicere poteſt, confiteri vel conſentire videtur, *c. qui tacet de reg. Juris in 6.* vnd iſt ſchon pro infami zuachten / *l. ſi non C. de Injuris*, ubi quidem verba injurioſa injuriatum non reddunt infamem, ſi ſolito modo & competenti tempore injuriarum agat. E. ſecus, ſi non agit.

Darumb iſt er nicht würdig vnd tüchtig einen andern mit was zu bezüchtigen vnd zubelegen / wie dan ſonſt ein Anrichtiger / darumb daß er ſeine Tüchtigkeit vorwircket / vnd ſich einem Edelmann ungleich vnd untüchtig gemacht / keinen vom Adel bezüchtigen vnd belegen kan / daß ihm an ſeinen Adelichen Ehren vnd Namen vorrücklich oder ſchädlich ſey / auch wieder jnen nicht Zeugnuß geben. Dann vnſer Ritter Recht requiriret vnter denen Perſonen / ſo darbey gelten vnd miteinander dabey zu thun haben / oder haben ſollen / eine Gleichheit oder Gleichtüchtigkeit / darvon vnten was mehr wird geſaget werden. Vnd ob ein Anrichtiger etwas ſchwäket oder redet / quia infames ſemper ſolent habere os &

caput

caput vulneratum, *c. ventrem 1. q. 1. Matb. de Afflict. quæ ſint Regalia num. 7. in uſibus feud.* Iſt es doch ſo viel / Als man im Eprichwort ſaget: Es gilt gleich / wenn einen eine Hure lobet / vnd ein Bube ſchilt. Et vituperari à vituperato viro, nullum eſt vituperium, vnd thut hieher jener verſus Ironicus: Clodius accuſat mœchum, Catilina Cethegum. Es iſt aber doch bey der Obrigkeit vmb Straffe eines ſolchen vnnützen vnd böſen Maules anzuhalten / rathſam vnd nicht vnnöttig. Sic penè de jure communi etiam infames pro civiliter mortuis habentur, quia omnia, quæ Juris civilis ſunt, amittunt, *l. quidam ff. de pœnis.* Et ab honeſtorum cœtu ſegregantur, & omni dignitate exuuntur, *c. infamibus de Reg. Jur. in 6. l. unica c. de infamib. lib. 10. l. 2. C. de dignit. lib. 12. § l. ne quis. C. de decurionib. lib. 10.* Et quo ad testimonia & alia nihil ipsis defertur, neq; creditur, *l. 2. ibi Bart. ff. de ſenat. l. 1. §. ſecundo loco §. ait prætor. ff. de poſtul.* Etiam infamibus infamiâ ſolum facti, maximè in arduis & criminalibus cauſis, inter quas actio injuriarum de Jure noſtro equeſtri reputatur, prout dicitur à Dd. in *l. 1. C. de ſumma Trin. §. fide Cathol. CC. in c. testimon. de teſtib.*

Dar

Darnach vnd zum andern vornemlich iſt dieſe Notell geſetzt/ daß ſie nachrichtung giebet/ wie der König zu Beemen als Obrifter Herzog in Schleſien/ in Heiſchungen zum RitterRecht vnter dreyn Fürſten oder Durchlauchten Perſonen mit pfleget vor geſchlagen zu werden/ vnd daß nicht vnbilllich/ neq; immeritò, ratione ſuperioritatis & quod ex huius, tanquam Regis & ſupremi Principis, permiſſione & licentia alii principes inferiores Sileſiæ hoc Jus habent, daß ſie EhrenRichter ſeyn / RitterRecht hegen vnd pflegen/ in Ehrensachen erkennen/ an Ehren verſorgen können / vnd ſonſt ſolches niemand im Lande thun kan / noch zu thun gebühret / etc. Alias enim ſicut ſolius Regis in ſuo regno tanquam ſupremi principis eſt nobilitates concedere, c. 1. ibi Feudiſti. Quis dicatur Dux, Comes, vel Marchio, in uſib. Feudor. quia Princeps dicitur nobiliſſimus, l. quæriſ ff. de natalib. reſtit. Ita proprie ſolius quoq; principis eſt de nobilitate definire & iudicare, l. fina. C. de legib. Potest tamen ſupremus princeps aliis inferioribus ex ſuprema & plenaria poteſtate, ut de cauſa nobilitatis cognoſcant, hoc jus concedere & permittere, l. ſacrilegi. c. de diuerſ. reſcript. l. final.

final. ff. de conſtit. princi. Alſdenn in dieſem Lande Schleſien aus vergünſtigung vnd zu laſſen ſucceſſivè von Altersher aller Könige von Böhaimb biß auff die jetzige Kayſerliche vnd Königliche Mayeſtat/ die Fürſten im Lande ſolche Gewalt vnd Macht gehabt / vnd gleich aus Königl. permiſſion vnd alter Einführung/ daß jus Equeſtre, oder das RitterRecht allein de reſervatis principū, vnd ein vorbehalt der Durchlauchten Perſonen im Lande iſt / Inmaſſen ſie dann von Altershero/ wie gemelt/ allezeit richtig vnd ungeirret beſeſſen/ im brauch gehalten/ vnd dabey verblieben ſeynd / vnd noch heute nimpt die Kay. Maye. declinatoriam fori an vnd pfleget/ nach brauch vnd gewonheit des Landes/ die Ehrensachen wieder ins Land zur Sühne/ oder zum ordentlichen Proceß / des RitterRechten zu remittiren, vnd wiederheim zu ſenden / etiam proprio motu.

So giebet es auch die Erfahrung/ daß Kay. Hoffleute/ welche dieſes Vaterlandes ſind / ihre Ehren Nothturfft / oder Ehrensachen nicht bey Kayſerlichem Hofe/ als König zu Böhmen/ ſondern bey gebrauchlichem vñ gewöhnlichem RitterRecht dieſes Landes ſelbeſt ſuchen vnd fordern/

Von dem Schlesiſchen Ritter-
dern/ Es wird aber darum der König von Böh-
men mit nicht außgeſchloſſen / wenn er ordentli-
cher vnnnd breuchlicher weiſe zum EhrenRichter
gekohren vnd erwchlet wird / Allein müſte Ihr.
Mant. in ihrem EhrenRichter Ampt/der norma
vnd form/ dem Proceß vnd dem brauch oder ge-
wonheit des üblichen RitterRechtens im Lande
folgen/ l. digna vox C. de legib. ubi princeps ipſa
legib. ſe alligatum profitetur.

Antwort auff die Heiſchung.

In mir N. wiſſet N. vnd N. nach
dem ihr beyde mich erlicher rede vnd nach-
ſage halbē / ſo von mir euch beyden zu wie-
der vnd nachtheil geſchehen/ beſchicket/ vnd mich
vmb ſolches fragen laſſen / daß ich dann wie Ich
gredet / geſtendig / derwegen ihr mich nach ver-
möge der RitterRecht geheiſchen/ vnnnd drey er-
läuchte Perſonen zu Richtern vorgeschlagen/ vn-
ter denen mir einen zu kieſen / vnd einen Ehren-
Richter zu erwchlen / ſo wollet ihr beyde mit mir
da vor kommen / vnd euch ſolcher Nachrede ent-
ledigen.

Die.

Die weil mir dann der Durchläuchte Hoch-
geborne Fürst vnd Herr/ Herr Carl/ Herkog/ze.
in gethaner Heiſchung mit zum Richter vermel-
det / ſo wil ich J. S. Gn. hierbey vnd hiermit zum
EhrenRichter gekohren vnd angenommen ha-
ben/ Ich wil auch Ihr S. Gn. vmb Hofftag vnd
Stunde anſuchen / daß möget Ihr beyde auch
thun/ alda wil ich freylich mit euch vorkommen/
Erkenntniß zu dulden/ darnach Ihr euch beyde zu
richten habet / zu Vhrkundt.

H. Gn. des erkornen Eh- renRichters Tageleiſtung.

In Gottes Gnaden/ Wir Carl/
Herzog/ze. Bekennen vnd thun kundt vor
männiglich / Demnach wir des heutigen
Tages durch N. vor ſich vnd wegen ſeines Bru-
dern N. nach brauch vnd ordnung des Ritter-
Rechtens mit N. vor vns als ihren beyderſeits
gekohrenen EhrenRichters vorzukommen/ vmb
Hofftag vnd Stunde gehorſamlich angelan-
get worden / daß wir ihnen auff ihr Anſuchen
mit ihrem Gegentheil / vnſern Hoff vergünſtet
E ij vnd

und zugelassen/ihnen auch darzu auff den Montag nach N. künfftig zu früher Tagzeit den Tag ernant / vnd vor vns alhie auff vnserm Schloß zur Dessen auffm grossen Saal zu erscheinen gnädig angeſetzt / Alldaselbst wollen wir nach Ordnung der RitterRecht die Ehrentaffel vnd Ritterbanck den Parten bestellen vnd ordnen/ auch was sich nach Ehren- vnd RitterRecht erheischen wird / auff beydertheil vor vnd einbringen/ vñ gnugsames erwegen desselbigen/ der billigkeit nach ergehen lassen/ zu Vhrkund/ etc.

Allhier zu Ende bey der Heischung wolten wir auch diese Frage nicht vbergehen/ vnd aussen lassen: Ob der Herr Bischoff zu Breslaw/ als ein Geistlicher Fürst/ vnter dreyen Erleuchten Personen/ vnter ihnen einen EhrenRichter zu wehlen vnd zu kiesen/ in der Heischung zum RitterRecht könne mit eingezozen vnd vorgeschlagen werden. Ob jemandis diß in einen zweiffel stellen wolte / Zwar ist der Herr Bischoff zu Breslaw / nicht allein ein Geistlicher/ sondern auch ein Weltlicher Fürst / hat *secularem administrationem & Jurisdictionem*, vnd besitzet von der Kron Böheimb viel Weltliche Lehn/ auch wird zu recht vnd gewonheit ein Bischoff *Duci*
&

& Marchioni equipariret vnd gleich gehalten/ vnd inter Illustres vnd Durchleuchte Personen gezehlet vnd gerechnet/ *l. ad similitudinem 21. C. de Episcopis & Cler. ubi ipse Imp. Illustrem Episcopis tribuit dignitatem, vide Jas. in l. 1. ff. de offic. ejus cui mand. est Jurisd.* Es ist auch der Herr Bischoff zu Breslaw in q. possessione, vnd in besitz Ehrensachen zu tractiren, an Ehren zu versorgen/ RitterRecht zu besetzen/ dorzu braucht J. S. Gn. nichts minder redliche vnd gute Leute vom Adel/ als andere Fürsten in Schlesien/ vnd besetzen J. S. Gn. eben die Ritterbanck mit zwelff ontadelhaftigen/ alten/ vnd guten Geschlechten/ als von andern Fürsten geschieht/ doran billicher weise niemands beschwer vnd mangel haben darff. So dürfen lezlich J. S. Gn. der Herr Bischoff an Privilegien, Regalien, Herrlichkeiten/ vnd Obmessigkeiten andern Fürsten im Lande nichts zuvor geben.

Darumb darff diese Frage nicht sonders Difficultirens, Allein muste man den Fall aufnehmen oder ziehen / ob sich etwa ein Ehrenhandel zu einem duell oder sonst zu einer Blutsache ziehen vnd anlassen wolte / dann dabey köndte der Herr Bischoff/ als ein Geistlicher Herr nicht
E iij seyn

ſeyn noch ſitzen/ etc. *c. ſententiam ſanguinis. Ne Clerici ſecularibus rebus ſe immiſceant.* Vnd ſey nun diß von der Beſchickung/ ſo wol der Heiſchung zum RitterRecht nach vnſerm Einſalt vnd kürzlich ein wenig geſaget.

Nun wollen wir folgendes von dem EhrenGerichte/ oder Ehrentafel vnd der Ritterbanck/ deßgleichen kurze vnd einfeltige Meldung thun/ vornemlich aber in dieſen Puncten vnd ſtücken/ wie ſie ordentlich beſtellet vnd beſezet wird / wie man dafür gebührlich/ ſchicklich vnd ordentlich vorkommen ſoll/ die Sache vor vnd anbringen/ vnd was ungerichtlich nach geſtalt der Sachen aus der Ritterbanck zu RitterRecht vor Beſcheid erfolget oder erfolgen kan.

Vnd iſt anſenglich die Ritterbanck oder das EhrenGericht / von den alten löblichen Fürſten vnd EhrenRichtern / biß auff die jetzigen/ nach Einführung des RitterRechtens allezeit beſtellet vnd beſetzt / mit zwölf Rittermäßigen Perſonen eines rechtſertigen Adels/ vnd aus zwölf vnterſchiedenen Geſchlechtern / darmit keine Perſon weder des Klägers noch des beklagtes geſchlechtes vnd Wapens ad evitandam omnem ſuſpicionem, quia non eſt veriſimile unum favendo

vel

vel affectionando tot alios poſſe vincere, darun-
der mehr ſey/ denn eine/ Ja/ es iſt wol beſſer/ daß keine darunter ſey. De jure enim communi in cauſis injuriarum prohibentur eſſe ex cognatione iudices, *L. Lex Cornelia §. ff. de Injuriis: Rationem aſſignat ibi gl.* Nam injuria facta uni de cognatione toti cognationi fieri dicitur. Aus dieſen zwölf Perſonen / wird eine zum Marſchalck Ampt / vnd eine zum Cantzler oder Schreiber Ampt deputiret, vnd zum Marſchalck Ampt hat man von Alters gerne einen geböhrenen Herren/ ut iſta res fortè majorem haberet authoritatem, geordnet vnd beſtellet/ darumb mercke man allhier obiter vnd beyleuffig/ daß der Herrenſtand ſich auch neben dem Ritterſtand/ des üblichen RitterRechtens helt vnd brauchet/ denn es ſind Herren vnd Edelleut/ ſub eodem titulo & in eodem prædicamento nobilitatis, niſi quod gradu aliquo præ eminentiæ diſtint & diſcernantur, *Bart. l. ſi ut 1. num. 45. C. de dignit. libr. 12. Alvarot. & Feudiſta c. 1. Quis dicatur Dux, Comes vel Marchio, in uſib. Feud. Tiraq. de Nobilitate c. 2. num. 18. & 20. & c. 32. num. 32.*

Der

Der Marſchalck fänget die Selsion in der Ritterbanck / oder dem Ehren Bericht an / vnd iſt die andern zugeordneten neben ſich umſißen / der Fürſt ſiſet daneben an der Hand / als der Präſident mit ſeinen Räten / vnd pflegen die Fürſten gemeinlich / In ſolchen Sachen anſelige vnd vernünfftige Leute neben ſich in Rath zu ziehen / auch andere Fürſten umb abſendung der ihren zuvormögen / vnd muß der Marſchalck ſampt ſeinen Beſitzern an dem Fürſten hangen / vnd bey ihme Rathſ ſich erholen / drum irret man / wie vnlangſt von einer anſehenlichen Perſon des Herren Standes geſchehen / ſo man von einem Fürſten / auff einen Fall nothdürfftig vnd zur genüge an Ehren verſorget vnd verſichert / vnd wolte doch noch darüber Brtheil vnd Erkentnuß aus der Ritterbanck haben. Denn was wolte daß niedergeſetzte Recht mehr geben / als der Fürſt gegeben / welcher es nieder ſetzt / oder niederzuſetzen macht vnd gewalt hat. Wird auch in der Ehrentaſſel zu Ritter Recht was geſprochen / kan weder der Marſchalck noch ſeine Beſitzer das vrtheil volziehen / oder exequiren, es muß der Fürſt exequutor ſeyn / vnd dem Brtheil folge vnd genüge thun / vnd verſchaffen.

Auff

Auff die Selsion ſchweret der Marſchalck vnd ſeine Beſitzer vor allen dingen in die Ritterbanck / daß ſie in vorfallenden Sachen vnd Handlungen ihrem beſten verſtande nach erkennen vnd ſprechen wollen / was zu Ehren vnd Ritter Recht / recht iſt / vnd nach gebrauch des Fürſtlichen Hoffes ſich erheiſchet vnd gebähret / vnd iſt zwar diß faſt beſchwerlich vnd kümmerlich / vnd kan wol nicht wenig bedencken geben / ſich also vnd dergeltalt / was zu Ritter Recht recht iſt / zu erkennen vnd zu ſprechen / vorbinden laſſen / Nach dem von Ritter Rechte / darnach man ſich zurichten / nichts beſchriebens in rerum natura, vnd vorhanden iſt / vnd kan leicht geſchehen / daß es nach dem Sprichwort gehe: *Quos capita, tot ſententia*, vnd also vnter zwölfen / die allda ſißen / vom Ritter Recht oder was zu Ritter Recht zu erkennen ſey / ein jeder ſeine ſonderliche Meinung vnd ſingularem opinionem habe. Es muß vnd ſoll ihm aber einer ſeinen eignen Sinn / vnd prätenlam vel perſuaſivam capitis ſui æquitatem, bey ſeite oder hindan ſetzen / vnd zwar im erkennen vnd ſprechen nach dem ſich richten / was vom Ritter Recht bey uns am Tage vnd vnzweiffelhaftig / vnd was von Alters

S

vnd

und vnſern Vorſahren / ſuccellivè, als ein jus conſuetudinarium zu RitterRecht auff vns gebracht / vnd durch einen wiſſentlichen Brauch in einem oder dem andern Punct oder fall auff vns kommen iſt / was aber de conſuetudine vnd altem ſteten Brauch bey vns zum RitterRecht nicht eingeführt / da ſoll vnd muß man ſich nach Ordnung gemeiner beſchriebener Recht / welche nicht allein in Adels vnd Ehren / ſondern in allerley Sachen die rechte Richtſchnür ſeynd / verhalten / vnd darnach erkennen vnd ſprechen / nach der gemeinen Regel: Ubi ſtatutum vel conſuetudo deſinit, jus civile incipit, & caſus omiſſus in ſtatuto vel conſuetudine, manet ſub diſpoſitione iuris communis, l. commodiſſime 10. ff. de lib. & poſt. Bart. l. Caſar. ff. de publica. Bald. l. ſi plures. C. de condit. inſert. Tiraquel. de primo genitura. q. 40. n. 194. & q. 58. n. 1. Alſo kan ein jeder gewiß ſeyn / daß er nicht irre oder fehl gehe / ſondern ſeinen End recht verrichte / vnd mit gutem Bewiſſen ein genügen thue.

Auff die Verendung ſolgendts ſehet der Marſchalek daß beſetzte EhrenBericht anzuhängen / vngefehr mit dieſen Solenniteten. Erſtlich nach beſchehenem Auffblaſen / darnach es
bey

bey einem Hoffe der Gebrauch iſt / ſchleget er mit einem Stabe / eines oder mehrmal auff die Tafel / vnd fraget alſdenn den neheſten Beſitzer an der rechten Hand / ob es an gebührlicher zeit ſey / daß RitterRecht zu hängen / Darzu antwortet der gefragte / Ja / es ſey zeit / darauff redet der Marſchalek ohne gefehr / wie folget: Im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / auch auff gnädig verordnen vnd ſchaffen / des Durchlauchten Hochgebornen Fürſten vnd Herren / ic. Meines gnädigen Fürſten vnd Herren / Häge ich hienit ein ordentlich RitterRecht / mit aller Solennitet vnd Herrligkeit / wie RitterRechts löblich herkommen / vbung vnd gewonheit iſt / gebiete dar auff in Krafft meines Ampts vor ſolchem RitterRecht / Fried in Worten vnd Wercken / ſich auch aller Zucht vnd Erbarkeit zu verhalten / hienieder wil ich alles / ſo dieſem entgegen iſt / ernſtlich verbotten haben / vnd ſoll niemands vor dieſe löbliche Ritterbanck ohne vorgehende Andingung vnd Erlaubniß treten / auch niemands der Part Wort führen / er ſey dann eine Perſon von vier Schilden / Ritte: ſich gebühren / vnd ſoll für dieſem ordentlichen RitterRecht / nichts mehr noch ferners / daß der Part erheifſchliche / vñ
F ij vuvor

vnvormeidliche Ehren Nothturfft erfordert/vor-
getragen / darwieder doch alle Injurien vnd V-
berfluß ſoll vormieden werden/ alles bey gebür-
licher Straffe des Rechtens/ hiernach habe ſich
Jederman zu richten.

Nach vorbrachter ſolcher oder dergleichen
Rede / fraget der Marſchalck den Neheſten bey
ſeiner andern lincken Hand/ob das Ritter Recht
dermaſſen geheget ſey/ wie zu Ritter Recht recht
iſt/ darauff der gefragte/ Ja ſaget/ vnd wird den
wieder auffgeblaſen. Denn vor Alters ſeynd
die Part mit den Trommeten vorgefodert wor-
den. Pflaget man aber nicht auffzublaſen / ſo
meldet doch der Marſchalck öffentlich an / wer
vor dem beſetzten EhrenGericht zu thun / möcht
vortreten/ vnd ſich dabey/wie oben gemeldet/der
gebühr vorhalten. Also kompt der Kläger ſür/
Im vorkömen vnd vortreten aber/ muß der Klä-
ger oder ſein Redener zuvor den Marſchalck fra-
gen / ob daß Ritter Recht geordnet vnd beſetzt
ſey / wie zu Ritter Recht recht iſt. Der Mar-
ſchalck antwortet/ daß es beſtellet ſey wie zu Rit-
ter Recht recht iſt. Dann thut er dem Fürſten
gebührliche Danckſagung / wegen des beſtelte-
ten EhrenGerichts oder Ritter Rechtens / wie

man

man es nennet / iſt aber die Danckſagung viel-
leicht vorhin geſchehen/ ehe man vor die Ehren-
taffel getreten / ſo mag es allhie bleiben / denn zu
Hoffe muß man ſich nach der Gelegenheit rich-
ten. Vnd bittet demnach ihm zu vorgönnen:
Erſtlich/vor daß beſtellete vnd geordnete Ritter-
Recht zu treten. Vnd iſt allhie zufällig auffach-
tung zu geben/ehe einer vor die Ritterbanck vor-
tritt / daß er zuvor ſein Schwert vnd Seiten-
Wehr abgürten ſoll vnd muß. *Etsi enim no-
bili de Jure licet gladium ſive arma ferre, id ta-
men limitatur non procedere qvo ad Judicii fo-
rum. Vide Tiraquel. de nobilitate. c. 20. n. 73.*
*ubi maxime hoc notat contra neſcio quos nobi-
les, qui in ſenatū audent ingredi enſibus cincti,
putantq; id ſibi dedecori futurum, ſi enſes relin-
quant, ignorantes quid decus quidve dedecus ſit,
idq; non aliunde affirmat procedere quam quod
nobiles noſtri & legum & omnium bonarum
artium ſint ignari, atque etiam honeſtarum hi-
ſtoriarum, ex quibus hoc ſaltem diſcere pote-
rant, &c.* Vnd ſo er des vortreten Erleubniß
bekompt / bittet er nachmals ihm zuzulaffen ſich
an das löbliche EhrenGericht zu dingen / vnd ſo
Thune daß auch wiederſchret / Als bedinget er
ihm

S ij

ihm dann vornemlich Gottes des Allmächtigen Recht/ des Fürſten Recht/ vñ was der Fürſtliche Hoff zu gewonheit / vñnd das löbliche Ritter-Recht zu recht hat/ ihm ſeine Noth vñd Anliegen ſelbeſt/ oder aber/ einem oder dem andern ſeiner Freunde zureden/ vñd ſo offte ihm von nöhten ab vñd zuzutreten / vñd ſo er alles bedinget / fraget er endlich zu Ritter-Recht / ob er ſich bedinget/ wie zu Ritter-Recht recht ſey/ darauff giebet der Marschalck antwort: Er habe ſich zu Ritter-Recht bedinget / wie zu Ritter-Recht recht iſt. Vñd dieſe Gewonheiten der Fürſtlichen Höffe/ & ſtylum curiarum, darzu der End in die Ritterbanck auch verbindet/ deß proceſſus vñd deſſelben Solenniteten / findet man wol ſchriſſelich in den Fürſtlichen Gaunzelen/ dannenher mag ſie einer/ welchem es vonnöten/ zu wege bringen/ vñd darnach ſich beſſer richten.

Der Beklagte aber oder der Antworter/ muß gleichfalls alles mit gleicher Solennitet der Danckſagung vñnd Bedingungen verrichten/ wil er aber mit der Bedingung kurz vorgehen/ vñd bedinget ihm fürzlich nur in genere, alles daſ/ was ihm ſeyn Gegentheil zu Ritter-Recht bedin-

bedinget hat/ ob das Part die Generalitet zuſechten ſich vñterſtünde/ bleibet es doch zu Ritter-Recht wol dabei.

Die Felle aber / ſo vor Ritter-Recht vor vñd anbracht werden/ ſeynd zweyerley. Entweder iſts ein Außführung oder ſonſt ein ander Ehren oder Injuriensach. Am ſchickligſten macht man von der Außführung den Anfang / wenn einer ſich von ſeinen Ahnen vñnd Schildten außführen/ oder ſeinen Adel vorgehen wil oder muß. Si quis enim allegat nobilitatem, giebet ſich jemand vor einen vom Adel aus/ iſt er daſ zuvorſechten vñd darzuthun ſchuldig. Quia nobilitas non nascitur ietu oculi, nec eſt à natura ſed adventitia, l. quod attinet ff. de reg. jur. Quod enim ad jus naturale attinet omnes homines æquales ſunt. Ideò Nobilitas non præſumitur ſed probari debet. *Præpoſ. Alvaroth. Math. de Affl. Bald. & Laud. in §. ſi rusticus verſ. ſimiles de pace tenend. in uſib. Feud. Adde Tiraq. de Nobil. c. 10. n. 13. cum multis concordantiis.* Vñd nach ſonderlicher gewonheit vñd eingeführten Adels vñ Ritterbrauch dieſes vnſers Vaterlandes/ wie auch oben im Anfang gemeldet / ſoll vñnd muß ein Edelman vierſchildig ſeyn/ vñd daſ er von vier

vier Väterlichen vnd Mütterlichen Adelicher. Ahnen herkommen vnd geböhren ſey / bereiſen vnd darthun könne.

Sine dubio hoc ideo, ut claritas generis & dignitas familiarum conſeruetur. Ex æqualibus enim nuptiis dicitur claritas generis conſeruari & retineri, *l. ſut 1. C. de dignit.* & ne ſplendidis & ingenuis natalibus ſordes obrepant, & inæqualibus nuptiis nobilitas dehoneſtetur. *gl. l. 1. §. publice intereſt ff. de ventre inſpic. l. ſuper ſtatu C. de queſtion.* Turpe enim dicitur, ut paulo infra dicitur, viro nobili, ignobili fœminæ ſe conjungere vel copulare. Ubi enim pater eſt nobilis & pari modo mater, ipſa matris nobilitas unita cum nobilitate patris, plus operatur & agit. Et qui ex Nobilibus Matribus nati ſunt, de earum nobilitate ſibi aliquid retinent: Et ex claris Mulieribus illuſtiores viros plures conſpicimus, Conari igitur debet quifque, ut nobilem habeat uxorem, non vilem & abjectam, *Bonus de curtili concordantiis in 4. parte.* Et in eundem modum pulchre monet, *Joan. Fabr. in Rubr. Inſtit. de nuptiis*, ducendas eſſe uxores formoſas magnitudine & plenitudine, quia ut plurimum liberi matrificant in corpore:

&

& boni & pacifici & fidelis generis, quia matres nedum labem ſanguinis, ſed & morum ad poſteros traducunt. *Adde Tiragvell. de leg. connubialib. 7. lege connubiali. gl. 1. per totum.* Vel & iſta poteſt dici ratio, ut poſteri à majoribus & omnibus ſuis avis paternis & maternis habeant exempla virtutum, quæ imitari ipſis liceat & ad propriam virtutem calcar & excitamentum addant. Nam hoc modo, teſte Philoſopho, nobilitas in antiquitate laudatur, & quanto quis antiquior, tanto dicitur nobilior, ſi nempe poſteri virtutum majorum ſuorum ſunt æmuli & imitatores. *Refert idem Bonus de curtili in tra. Etatu ſuo nobilit. 3. parte.* Et juxta proverbium Omnia per antiquitatem fiunt nobiliora. *Tiragvell. de nobilit. cap. 19. n. 21.* Sic etiam pro ratione videtur facere lex, *in d. §. ſi ruſticus verſ. ſimiles, de pace tenenda in uſib. Feud. ubi Bald. & feudifſta not.* quod ſicut una hirundo non facit Ver, Ita quis non intelligitur nobilis niſi probaverit, quod antiquitus majores ſui fuerint nobiles. Et ita ibi ſentit Bald. quod non ſufficit habere patrem nobilem, niſi & majores fuerint nobiles. *Sic ex eod. text. colligit Alvar.* quod ex antiquitate generis quis eſt judicandus nobilis.

G

Adde

Adde Tiraq. de nobilitate, c. 19. n. 5. Nam secundum Aristotelem consentaneum est, ex melioribus ortos meliores esse. Et propter nobilitatem parentum benè sperandum est de filiis. *Bart. l. 1. C. de dignit. lib. 12. n. 75.*

Sonst wosern er sich also vierschilddignicht vermag / zu qualificiren oder zu legitimire, wird er vor einen tüchtigen Edelmann nicht geachtet / bleibt ohne nachrede tadel vnd vorwürff nicht / kan in beschicknüss sich nicht brauchen lassen / in der Ritter Banck oder Ehren Tassel nicht sitzen / von derselben nicht reden / noch jemand's zu Ritter Recht einen Schildt schweren. Denn vnser sibliches vnd gewöhnliches Ritter Recht erfodert zu solchen actibus nur citel wolttüchtige vnd vntadelhafftige vom Adel / es müssen auch alle die / so vor demselben zuthun haben oder haben sollen / Ebenbürtig vnd gleichtüchtig vom Adel seyn / vnd heist zu Ritter Recht nur / *similis cum simili, oder æqualis cum æquali, par cum pari,* drumh hats nicht zweiffel / daß ein vnqualificirter keinen tüchtigen Edelmann beschicken kan / denn er darff ihme auff sein beschicknüss / wegen mangel seiner qualitet nicht Antwort geben. Er kan sich auch des Ritter Rechten / in nichts an-

massen /

massen / noch etwas darben zuthun haben / sondern wird gleich / als wenn er nicht vom Adel / reputiret oder gehalten. *Quid enim interest, an non sit, an talis. l. quavis 8. §. si conuenerit 8. ff. ad S. C. Vellejanum.* Et paria dicuntur non esse vel non jure esse, *l. quoties ff. qui satis dare coguntur, nec quid dici potest habile vel perfectum, cui aliquid deest, l. si unus 12. C. de testam.* Deficiente enim qualitate in nobilitate requisita, deficit & ipsa nobilitas, & jus & effectus ejus. *Tiraq. vel. de utroq. retractu 1. parte. §. 26. n. 37. Et 39. sub finem.* Kan derwegen keinen rechten Edelmann an Ehren verlegen / oder mit was beschüchtigen vnd belegen / daß ihm an Ehren schädlich oder verantwortlich sey / kan wieder keinen tüchtigen Edelmann zeugnüss geben / darff im Thurnier nit reiten / noch keinen vntadelhafftigen vom Adel dazu provociren oder auffordern / In Summa / mag keiner privilegien, Freyheiten vnd prerogativen, darmit zu Rechte / willkühr / vnd gewonheit / der Adel in Schlesien begabet / besreyhet vnd begnadet / genieffen noch gebrauchen. *Et hæc paritas vel æqualitas, de qua hic loquimur, introducta à Jure nostro Equestri, videtur habere rationem & originem ducere ex supra*

G 2 d. S.

d. S. rusticus vers. Si miles de pace tenenda in usib. Feud. ubi in uno actu sive casu Juris Equestris, nempe duello disponitur, duellum non posse fieri sive committi nisi inter æquales & pariter nobiles. Facit l. non debet 11. ff. de dolo, ubi ignobilis contra nobilem nihil potest attentare famosi vel ignominiosi, de quo Tiragvell. de nobilitate c. 26. n. 184. Facit etiam quod refert Cassaneus in Catalogo gloria mundi, testes inferioris conditionis contra nobiles seu in dignitate positos non admitti in testimonium, in 8. parte considerat. 37. Et id utrumque referunt Luciam de penna ponere inter privilegia & prerogativas nobilitatis, in l. mulieres 13. C. de dignitat.

Also sihet man / wie manchmahl die Väter sich vbel vorsehen vnd bedencken / vnd durch vngleiche Heyrathen ihren Kindern viel Vngelegenheit vnd Vnrath schaffen vnd anrichten. Diß ist wol nach Käyser Recht nicht / Denn ist der Vater nur recht Edel / so hat es wegen der Mutter mit den Kindern keinen Mangel. Quia uxor dicitur coruscare radiis mariti, &c. l. faminae 8. ff. de senatorib. l. final. C. de nupt. d. l. mulieres 13. C. de dignit. Putatur tamen etiam de

Jure

Jure Cæsareo diminui & decedere de honore & existimatione istius nobilis, qui ignobili & plebejae foeminae se conjungit, apud probos, bonos & graves viros secundum Bald. in L. nec filium 12. C. de nuptiis. Adde Cassan. in Cat. gloria mundi 8. part. considerat. 20. in fine.

Vnd zwar kan diesem defect vnd Mangel wegen vngleicher Heyrathen inn diesem vnserm Vaterlandt langsam gerathen vnd geholffen werden / Es ist derweil vnd in deß viel schimpffs vnd spotts zu dulden vnd auffzunemen / biß vnd ehe es Kinder vnd Kindes Kinder durch gleiche Heyrathen vnd æquales nuptias es vberwinden / vnd wieder Richtigkeit machen / vnd in tüchtigen vnd richtigen Adelsstand wieder kommen vnd bringen können / nisi forte velint rescripto principis sibi cavere, & defectum suum corrigere & supplere.

Es ist aber auch allhie zu mercken / ob vielleicht einer / so etwa an einem seiner Schildte mangel vnd fehl hette im beschicknüss Ritte / in der Ritterbank sesse / vnd im Ritter Recht redete / oder einem zum Schildte schwüre / ic. vnd würde darzu stille geschwiegen / vnd es excipirete niemand darwieder / bleiben doch solche actus freß-

G iij

tig

rig vnnnd ihrem Weſen vnnnd Würden / wie man dann ſolches biß hieher in Vbung vnnnd practica bey RitterRecht geſehen vnd erfahren hat.

Welcher nun wil / ſaget man / oder welchem von nöten / ſeine vier Adelige Schilde oder Wapen / zu RitterRecht oder der beſtellten Ehren-taſſel an Tag zu bringen / vnnnd dieſelben glaubwürdig zu machen / Soll er mit Anziehung des Marſchalecks vnd der Rechtsſizer fragen / welcher Schildt ihm zum erſten zu vorführen gebühre vnnnd zuſuche / der Marſchaleck giebt Antwort: Er ſoll ſeines Vatern Hauptſchildt erſtlich vorführen.

Darauff muß alſo derſelbige erſte Schildt mit Helm vnd mit zweyen Zeugen / guter rechter Edelleut / für die Ritterbank gebracht vnd geleget werden / denſelben zugebrachten Schildt / leſt der Marſchaleck durch den Heroldt öffentlich dreymahl nacheinander außruffen mit ſolchen Worten / allhie hat N. N. vorbracht ſeines Vatern Hauptſchildt / vnd wil den vorführen / wie zu RitterRecht recht iſt / iſt jemand dortwieder / der rede jekund vnd ſchweig hernachmals ſille / Sint et ſich nun jeywands / der Einſage hat / wie der ſchrot vordanhenden Theilen / was zu Ritter-Recht

Recht recht iſt / Iſt aber niemands darwieder / nach dem / der Schildt dreymal außgeruffen / ſo beſchweren die Zeugen den Schildt / daß ſie wiſſen / daß vorgelegter Schildt aller Farben recht / Ihres Freundes Vatern angeborner Herr / vnd Hauptſchildt iſt / vnnnd ſey zu dieſem Schildt vnnnd Wapen Ihr angeborner Freund vnd Vetter. Vnnnd ſo es alſo richtig vorleufft / erkennen die EhrenRichter den Schildt krefftig / vnd daß N. ſeines Vatern Hauptſchildt / wie zu RitterRecht recht iſt / vorführet habe / vnd leſt darauff der Ehren Marſchaleck den vorführeteten vnd alſo deducireten Schildt / mit der Trommeten beblaſen.

Deßgleichen Proceß helt man folgendes mit den andern drey Schildt / als des Vatern Mutter Schildt / der Mutter Schildt / vnd der Mutter Mutter Schildt / nur mutatis mutandis. Eß alſo auch wenn etwa einem nur ein Schildt zu vorführen von nöhten wer / als daß vielleicht ſeiner Freunde zu demſelbigen Schilde wenig / oder weren gar alt / vnnnd giengen auff der Grube / oder aus andern billichen Urſachen oder Bedencken. Ob es auch geſchehe / daß einer bey ſeiner Außführung kein Part hette / wüſte aber doch gleichwol / daß ihm heimlich detrectiret vnd

vnd nachgeredet würde / deſſelben Nothturfft wolte ſeyn ad majorem fortè cautelam, daß ſein Außführung durch des Fürſten Patent / ſonderlich an dem Ort / da etwa ein Gericht vormercket / publicè vnd öffentlich kund gemacht / vnd männiglich inſinuiet, vnd wofern jemandes wieder ſolche Außführung zu reden oder einzuwenden was hette / erfordert vnd citiret werde.

Alſo hat man aus dieſem / was biſher von der Außführung erzehlet / zu RitterRecht eine Regel / daß zur probation vnd Vorführung eines oder des andern Adeliſchen Schildes / endliche bethwerung zweyer Zeugen deſſelben Geſchlechts vnd Wapens erfordert wird: Quia propinqui propriam genealogiam melius ſcire creduntur. c. vid. Qui matr. accus. poſſ.

Was aber vor ein Eynd zu ſchweren ſey / An veritatis, an credulitatis, haben viel Leute zweifel dran. Oben hat man vermercket / daß der eingeführte Gebrauch / des RitterRechtens Jura-mentum veritatis requiriret vnd haben wil / als nemlich / daß die Zeugen ſchweren / ſie wiſſen das vorgelegter Schildt / aller Farben recht ihres Freundes Vatern angeborner Heer vnd Hauptſchildt iſt / cum & alioquin teſtes regulariter de veritate

veritate jurent. Daß gehe wol hin / geben etliche für in linea materna, quia mater ſemper certa, In linea aber paterna, quod pater ſit incertus könne man nicht de veritate, ſondern allein de credulitate ſchweren. Es iſt aber hierauff leicht zu antworten: Non poſſe de falſo argui Jurantem de Veritate eum eſſe filium, qui ex juſtis nuptiis procreatus eſt. Filius enim eſt quem juſta demonſtrant nuptiæ. l. filium 6. ibi Dd. ff. de de his qui ſunt ſui vel alien. Jur. facit quod tradit Bart. & Jaſon. in l. de pupillo 5. §. ſi quis ipſi ff. de novi. oper. nunc.

Ferner ſagen etliche / findet man ihr / ſo ambigiren vnd zweiffel haben / vnd nicht für gewiß / vnd de veritate alleveriren können / ob dieſer Schildt / mit offenen oder zugeſchloſſenen Helmen oder aller Farben / alſo von ihren Vorſahren auff ſie kommen ſey oder nicht. Ich habe ihr ſelbſt alſo daran hören zweiffel haben / als man bey anſehnlichen Fürſten im Lande die Wapen hat in die Kirchen geben ſollen / denn ob ſie des Schildes vor ſich gewiß geweſen / haben ſie doch von Farben aller ding gewißheit nicht gehabt. Darumb achten viel Leute / daß es ſchwer ſey einen Schildt / de veritate zu beſchweren vnd zu be-
 2 thew-

thetoren. Imò quod multi ſic jurantes perjuriũ incurrant & committant. Respondetur paucis. Ambigens & dubitans habetur in bona fide, *gl. c. ſi diligentius gl. c. final. ibi Panur & Fel. de Preſcript. Adde Franciſc. Balb. in tractatu ſuo de preſcriptionibus in ſecunda parte, tertia partis principalis in ſecunda quaſtione.* Ergò ſi eſt in bona fide, etiam de veritate jurare recte poteſt. Et de falſo culpam non debet; multo minus inculari conſuetudo noſtra equeſtris, quòd hoc caſu viam perjuriis aperiat.

Vorgeſetzte vnd erzehlte Regel aber/ hat ihren richtigen fortgang vnd beſcheid/ Wenn der Blutsfreunde vnd Vettern zum Schilde zweien im Leben vorhanden/ vnd zur ſtelle können gebracht werden. Gleich aber/ wie keine Regel iſt/ welche nit ihre exception hette/ alſo iſt dieſe Regel auch nicht ohne ihre limitationes vnd fallentias. Wir wollen etliche erzehlen/ ſo ſich bey vnſern gedenccken zugetragen/ vnd bey Ritter Recht begeben haben/ vnd was etwa ex identitate rationis dergleichen kan geſchloſſen vnd argumentiret werden. Nam etiam de Jure in conſuetudine non omninò correctoria, ſed quæ eſt ſecundum Jus commune, præſertim ſi eſt favorabilis,

pro

pro ut in caſu noſtro cauſæ nobilitatis ſunt favorabiles, ex identitate rationis bonũ eſt argumentum. *Vide Nicol. Eberhardi in ſua topica legali in loco à ratione legis larga.* Vnd dan̄ leßlich/ wie aus den Rechtsbüchern/ vnd nach Meinung der Rechtsverſtändigen/ etliche fälle zu entſcheiden/ vnd zu terminiren ſeynd. Ich weiß vnd bin dabey geſeſſen/ daß vorm Ritter Recht/ oder beſetzten Ehrentaffel mir ein einzeler agnat oder Vetter vorkömen vnd geſchworen. Es iſt auch keiner im Leben mehr geweſen/ Man hat aber beyneben eines andern Vettern/ welcher in Ungern beym Kriegswesen ſchon verſtorben/ aydliche beſchwörung/ wie er vor ſeinem Hauptman̄ vnd beſetztem ordentlichen Feldt oder Kriegsbrecht ſeinem Vettern zuvor zum Schildt geſchworen/ neben dem einzelen Zeugen vor die Ehrentaffel bracht/ vnd iſt zu Ritter Recht vor kräftig vnd genung angenommen/ & hoc quidem ex Privilegio militum, qui favore militiæ quoquo modo voluntatē ſuã declarare poſſunt, adeo ſi vagina aut clypeo literis ſanguine ſuo rutilantib. annotaverint, aut gladio in pulvere inſcripſerint ut valida ſit. *l. mil. 15. C. de teſt. militis:* multo magis ſi corã capitaneo & Judio bellico vel militari teſtatam faciant.

H ij

Ich

Ich weiß daß Freundte zu einem Schildte aus Preußen / ihrem Freundte vnd Ohmen in Schlesiens / seiner Mutter Mutter Schildt allein durch schlechte Brieff vnd Siegel bezeuget / vnd ist zu Ritter Recht auch vor genungsam erkandt. Et hoc quoque ex ratione juris communis, quia sigillis plene creditur, praesertim si distantia loci causa sit. *de quo vide Cbil. König in suo processu. c. 90.* Vom Siegel vnd seiner Beweifung.

Ich gedencke daß eine Weibes Person eine einige agnatin vnd Freundin zum Wapen ihren Freunden / so daß Wapen bedorff / den Schildt geschworen / vnd ist zu Ritter Recht auch für recht vnd für bändig angenommen vnd gesprochen / vielmehr kondte es ein Manns Person vnd einiger agnat oder Freund zum Wapen thun. Rationem assignare difficile est, quia de nullo jure testi unico credi dicitur, verum dici potest adesse & accedere talib. casib. semper praesumptiones & indicia, per quae fit suppletio, ut & unico testi credatur. *in bona fidei Sibi, gl. C. de jure jur. Adde Cbilian. König. c. 80.* Von der Zahl der Zeugen.

Ich weiß auch daß kein agnat zum Wapen vnd kein Better vorhanden gewesen / vnd seyend
zweyne

zweyne andere Zeugen vom Adel anderer Geschlechter / denen / welche sich aufführen wollen / Ihr Adellich herkommen vnd ihren Haupt vnd Heer Schildt zu schweren / zu Ritter Recht zugelassen. Nam & de jure in probanda consanguinitate praefertur quidem testes consanguinei si sunt, quod propriam genealogiam melius scire praesumantur, si verò consanguinei non sunt, admittuntur extranei, *c. quoties de testib.* Ein ding were es / vnd hette ein Meinung / wann es etwa ein ganz Geschlecht angieng / dann im Fall kondten auch Extranei testes passiren / vnd zu Ritter Recht gegönnet werden.

Ich habe auch in gedencen / daß es ein ganz Geschlecht angegangen / vnd hat einer aus ihnen: (Sufficit enim unum tantum agere:) durch briefliche Urkunden / vnd alte Fürstliche Brieffe / daß sie vor alters als / vnd vor Edelleute inticuliret, geachtet vnd gehalten / nach dem Zeugen nicht vorhanden gewesen / bezeuget / vnd ist zu Ritter Recht bestanden. Quia etiam secundum jura, instrumenta, pro ut hoc vulgatum est, sufficientem fidem & probationem faciunt. Aber doch wie oben vermercket / so lange Zeugen / vnd derselben Ahdliche Verheuerung

vorhanden/wird keine andere probation, beweiß oder vorführung zu Ritter Recht acceptiret vnd vergönnet. Probata autem nobilitas per instrumenta, Ob gleich zum Schilde nicht geschworen wird/ præsupponit arma & insignia. Nobilitas enim sine insignibus non est. *Cassan. in cat. gloria mundi. 1. part. de armis conclus. 20.* & antiquitus semper sua cuique generi & familiæ insignia dicuntur fuisse peculiaris & propria. Adeo quod etiam natura quibusdam nobilibus ab utero matris suæ infixit, impresserit & insculperit insignia: *refert Tiraquell. de nobilitat. c. 6. n. 13. & 20.*

Ad hanc probationem nobilitatis per instrumenta potest aliquid facere si is, qui nobilitatem probare debet, habet à majoribus suis feudum antiquum, quale in istis locis aliàs nobiles possidere solent: Quia tale feudum antiquum si non in totum probat, maximè tamen iuvat probationem nobilitatis. Nobilitas enim attribuitur antiquitati, *Bald. & Alvar. §. ceteri, quis dicitur Dux, Comes, & c. in usib. Feudor. Adde Tiraq. de nobilitate c. 7. n. 7. & 8. & c. 10. n. 6. & 10.* Et obiter quis hîc notare potest: Si feudum antiquum, quod prius habuit possessorem nobilem,

lem, vendatur ignobili, quod Dominus feudi non tenetur consentire nec ipsum investire: *recenset idem Tiraquell. d. c. 7. n. 16. cum seq.* Vnd ich trage keinen zweiffel/ob sich der Fall zutrüget daß eine ganze Cognation, Siepſchafft oder Freundschaft/ so etwa einer zu Außführung seiner vier Schilde bedürffend/ vñnd der ganze Stam vorbliche vñnd vorstürbe/auch der Schild vñnd Wapen/ wie es pfeget/ vñnd der Gebrauch ist/ inn die Erde mit verscharren vñnd begraben/ vñnd daß ganze Geschlecht getilget würde/so habe es doch die Meinung nicht/ daß jemand da durch benommen solte seyn/ die Cognation des verstorbenen Geschlechts zu seiner Nothturfft/ & ad conservationem nobilitatis, dignitatis & reputationis suæ, mit Zeugen oder briefflichen Urkunden/ wie ihm daß zu thun möglich zu Ritter Recht zu deduciren vñnd dar zu thun/ Quia veritati sua non debent deesse testimonia, *c. 2. & ubi veritas occultatur, peccatum committitur mortale, c. 1. ibid. gl. & Panor.* Ideo nullo modo probationes possunt vel debent subtrahi, excludi vel negari, *c. pervenit. 1. de testibus cogendis.*

Also weiter gedencke ich Felle / daß agnaten oder Vettern / vnd daß Geſchlecht vnter ſich ſelbeſt ein ander nicht hat wollen annehmen / vnd zu Vettern haben / daß etwa ihre Vorfahren mit einem andern Zu Namen genennet / oder ſich nennen laſſen. *Diversitas enim nominis videtur inducere diverſitatem familiae, & per nomina discernuntur homines, l. ad cognoscendos 10. C. de inge. manumiffis.* Sie haben aber zu Ritter-Recht durch Inſtrumenta vnd brieffliche alte Uhrkunden ſo viel bewieſen vnd an Tag bracht / daß ihre Vorfahren / ob ſie wol aus zufall vnd per accidens, ſuccesſivè, einen andern Namen bekommen / wie es wol in Schleſien nicht vngemein iſt / Sie doch vor Alters / vnd vor vnd ober Menſchen gedenccken / mit dem Namen des Geſchlechtes genand / vnd des Schildes vñ Wapens allzeit ſich gehalten vnd gebraucht. Hinwiederumb / wenn ſich einer in ein Geſchlechte eindringen wolte / vnd köndte nicht beweifen / daß er es were / *cum nemo debeat ſe obtrudere vel ingerere familiae, cujus non eſt. d. l. 1. §. publice intereſt ff. de ventre in ſpic.* Et allegans Nobilitatem tenetur eam probare. Wie dann oben darvon Meldung geſchehen / würde ſolcher zu
Rit-

Ritter-Recht nicht allein billich davon abgewieſen / ſondern auch de falso, als ein falsarius geſtrafft vnd condemniret, *l. eos §. qui ſe pro milite ff. de falſ. vid. Caſſan. in catalogo gloria mundi. 1. par. de armis conclus. 20. 21. & 23. Tiraqu. de nobilit. c. 13.* Adde quod etiam falso usurpans nobilitatem, vel qui non habet à parentibus, propria autoritate nobilitatem ſibi aſſumens incidit in crimen læſæ majeſtatis, Quia nemo nobilitatem poteſt habere à ſe ipſo, ſed oportet quod per principem ſibi conferatur, *l. 3. §. final. ff. ad L. Jul. Majeſt. Bart. l. 1. C. de dignit. lib. 12. n. 64.* nec eſt de jure etiam ulla nobilitatis præſcriptio niſi tanti temporis, cujus initii memoria non extat, *Tiraqu. de nobilit. c. 14. n. 1. & 5.* quia tale tempus habet vim tituli, juſticiæ, privilegii & veritatis, & operatur etiam circa ea, quæ ſunt Regalia, & tantum poteſt, quantum Imperator cum cauſa. *Caſſan. cum concord. in catalogo gloria mundi. 8. part. conſiderat. 20.*

Also wenn ſich ein Fall begeben / wie gleich jezt und geſchiehet / vnd in practica ſchwebet / daß ſich einer wegen einer Erbschafft oder Succesſion in ein Geſchlecht / darvon Ihr nicht viel obrig /
3 son

ſondern man helt daß ſie gar verſtorben/ angelegt
vnd petitionem hæreditatis inſtituiret, In alle
wege nach der Regel / Allegans ſe nobilem vel
eſſe de nobili familia, ſi dubitatur tenetur hoc
probare, Muß er / vñnd iſt ſchuldig ſein Perſon
zuvor zu RitterRecht zu legitimiren vnd zu be-
weiſen / daß er ſey / vor den er ſich außgiebet/
eheman ihm in petitione hæreditatis, was defe-
rret vñnd einreumbet/ ſonderlich auch darumb/
weil ein præjudicial incidens mit einſelt / daß
man an ſeinem Statu zweiffelt/ muß vñnd ſoll das
præjudicial, die quæſtio Status, an ihrem gebür-
lichem Ort zu RitterRecht / zuvor terminiret
vñnd geörtert werden/ *S. præjudiciales & ibi no-
tata inſtit. de act.* Was es aber für eine Mei-
nung habe/ wann zweyerley oder vnterſchiedene
Geſchlechter gleiche vñnd einerley Wapen füh-
rē/ ob ſie ſolche zu RitterRecht einander wehren
können oder nicht/ etc. Iſt in dieſer Frage ſol-
cher vnterſcheid/ vñnd Diſtinction zu machen:
Geſchiehet es von neuem / daß ſich einer eines
gleichförmigen Wapens anmaſſet / kan es der
ander wol wehren/ Denn wie aller erſt geſagt/
nemo tenetur pati, quod quis ſe ingerat in ſuam
familiam vel portet arma ſua.

Haben aber
zwey

zweyerley Geſchlechter/ von Ihren Vorfahren
oder Eltern/ gleicherley vñnd einerley Schild vñnd
Wapen auff ſich gebracht/ vñnd kan oder mag
nicht dargethan werden / welch Geſchlecht ſolch
Wapen zum erſten gehabt oder bekommen/ Auß
ſolchen Fall kan keiner den andern anſechten/
oder zu Recht vornehmen. Licet enim ha-
beant iſta arma vel inſignia omnimodam ſimi-
litudinem, Tamen non poſſunt dici eadem,
quia nullum ſimile eſt idem. *L. quod Nerva ff.
depoſiti,* Vñnd ob ſie einander darumb nicht wol-
ten zu fried laſſen/ würde doch der Richter Sen-
tentionirn vñnd Bruchteil ſellen. Uti poſſidētis, ita
poſſideatis. Nam non apparente prioritate &
poſteritate uſus vel conſeſſionis huiuſmodi in-
ſignium nemo ipſorum dicere poterit injuriam
ſibi fieri, quia quilibet habet antiquitatem &
Titulum, & poſſunt aſſignare eandem cauſam
ſuæ poſſeſſionis ſc. antiquitatem anteceſſorum,
quia ex ea nemo dicitur prædo. Et cum ſint pa-
res in hoc unus non impedit alterum. *Verba
ſunt Caſſan. in catalogo glorie mundi, dicto loco
de armis conſuſ. 28.* Viel weniger giebet es
Streits / ſo die Wapen wol einander ehñlich
oder gleich ſehen.

3 ij

Es

Es werden aber die Schilde mit Namen unterſchieden / Als wenn einer einen Ochſenkopff / der ander einen Kühekopff führete. Item / ſo die Farben unterſchieden ſind. Denn iſt was unterſchieden / kan niemand ſagen / daß es einerley oder gleich ſey. Vnnd ſo weiter müſſen zu Ritterrecht auch Kayſerliche vnd Königl. Begnadungen vnd Adels Brieff gelten vnd angenommen werden. Nam princeps quem vult nobilitat, & non eſt interrogandus, Cur hoc facis? *Bald. l. Sacrilegii C. de diuerſ. reſcript. quia diſputare de poteſtate principis, inſtar ſacrilegii eſſet. l. 2. C. de crimine Sacril. Quem igitur princeps approbat & nos approbare, & quem princeps honorat, & nos honorare debemus, l. reſtituenda in fine. C. de advocat. diuerſ. Jud. Sc.*

i) Unſer Vorfahren haben auch ſonder zweiffel
 1) bey vnd von Kayſern vnd Königen / den Adel erworben / Allein liegen die Brieffe nicht mehr im
 2) Kaſten / vnd iſt vns dertweil die poſſeſſio temporis, cujus initii memoria non extat, pro titulo & privilegio, &c. Alle gläuben wir / daß vnſere Voreltern wegen vnd durch Tugend vnd wolverhalten / zum Adel kommen. Quod igitur noſtris maioribus ob virtutem fuit, quare etiam
 hodie

hodie non faueretur hominibus virtutis præmium & nobilitatis initium & exordium? Dann daß Adel / Schildt / Helm vnd Wapen von gar alters her / præmia virtutis & rerum præclare geſtarum decora, eine Belohnung der Tugend / vnd tapfferer redlicher Thaten / andern aber Anleitung vnd Anreizung dozu gewefen / zeugen die alten Hiftorien / wie man denn vom König Alexandro Magno lieſet / daß er aus Rath vnd Vornahme Aristotelis ſeines Præceptoris, In dem ſeinen Vorfahren nach zukömen vnd zu folgen ſich beſließen / ſeine Kriegskente / welche im ſtreit ſich wol verhalten / mit Schildt / Helm vnd Wapen zu begaben / nicht allein derer Tugend vnd wolverhalten zu belohnen / ſondern auch andere / zu Redligkeit / vnd Tapfferkeit auffzumuntern / vnd deſſo muhtiger / hortiger vnd luſtiger zu machen / *refert Caſſan. 1. part. de armis concl. 10.* Nam præmiis & gratiis quis invitari & excitari ſolet ad virtutem & bonum, *l. ſemper §. nam remuneranda 3. ff. de Jure Immunit.* Nam remuneranda, inquit textus, pericula eorum, quin etiam cohortanda præmiis merito placuit.

Es ſollen aber doch nach der Lehre der Rechts verſtändigen / die vom alten Adel höher geachtet /

und den new geadelten billich vorgezogen wer-
den. *Bonus de Curtili in tractatu Nobilitat. 3. parte. ibi. 2. loco Et post eum. Cassan. 8. part. con- siderat. 31.*

Daraus mag man inferiren, so lange eltere vom Adel vorhanden / sollen newe in die Ritter- banck nicht gesetzt werden / wie ich dann vor mein Person nicht gedencke / das ich etwa einen neuen privilegirten Edelmann in der Ritterbanck het- te sitzen sehen / & hoc non tantum eam ob cau- sam, quod scilicet antiquiores digniores habe- rantur, sed quod etiam in re Equestri vel nobili- tatis iudicanda, à majoribus ipsis quasi innata, peritiores iudicentur.

Man muß aber hierbey / was gesaget wird / das Keyserliche vnd Königl. Adelsbrie- fe / bey Ritter-Rechte bestehen vnd gelten / cum grano salis, solche Adelsbrieffe vnd Begnadun- gen verstehen / welche den privilegirten oder no- bilitirten / einem Edelmann / so von seinen vier Adelichen Ahnen vnd Vorfahren / à quatuor pa- ternis & maternis avis, Edel vnd tüchtig geboh- ren / æquipariten vnd gleich machen. Dann sonst schlechte Adels vnd Wapenbrieffe / wofern diese Clauſul in specie nicht exprimiret vnd außge-
druckt /

druckt / haben bey Ritter-Recht weder Krafft / Wirkung noch Ansehen / vnd wird das also im Brauch / wie man weiß / fest vnd steiff gehalten / vnd lassen sich die Ehren-Richter / davon nit- mandes abwenden. So wären auch die *privi- legia novæ nobilitatis*, vnd seynd nicht senger kräftig als der nobilitirte vnd geadelte nobiliten lebet / vnd sich Adeliccher Sachen beflisset. So bald er sich aber davon begiebet / wird ein Kauff- mann / oder treibet Kauffmanschafft / nam *mer- catura nobilitati derogat, l. nobiliores. 3. C. de comert. Et mercatur.* Vernet ein Handthierung / oder nehret sich sonst geringer Sache / per *viles enim artes quoque amittitur nobilitas* wie wir vnten mehr gedencen werdē / oder wird ein pro- curator vnd Jungendrescher / quia & procurato- ris munus vile est & nobilitati derogat, *vide. Ti- raq. de nobilitat. c. 30.* Als hat vnd nimpt auch die Begnadung des Adels ein End / auch so fern ob der geadelt in die *matriculam* eingeleibet / oder ins Land-Buch / wie es an vielen Orten nicht ein böse gewonheit ist / eingeschrieben were / könnte ih- nen doch solches nichts vortragen / *Bonus de Cur- tili dict. 3. part. Et post eum Cassan. in catal. glo- ria mundi. 8. part. cons. 17. Tiraq. de nobil. c. 35.*
qvi

qui hoc limitat nisi forte princeps nobilitatem pro se & liberis concessisset. Tunc enim patrem non posse præjudicare, nobilitati liberorum, quam ab ipso non habent sed à principis liberalitate & provisione. Verum & hic ad mentionem officii procuratoris commode non omittendum est advocati munus; quod quidem nobilitati non obest, nec est inhonestum & indecens. Salaria accipi, ea modo sint moderata. Si verò justum excedunt & sunt immodica, etiam advocati munus reprobatur, & sunt advocati deprædatoribus non absimiles censendi. *l. si qui advocator. C. de postul.* Canes curiarum, accipitres pecuniæ & Vultures, quia ad instar Vulturum excarnificant homines, judicandi & nominandi. Imò horum officium non tantum nobilitati derogat, sed etiam inter vilissimos, quia veluti abjecti & degeneres modico lucro capiuntur, & pecuniæ inhiant, sunt numerandi. *l. quisquis. C. de postul. de quo Tirac. latius de nobilitat. c. 29. n. 47. 48. & 54.*

Vnd folget hierauß / vnd dannenher kömmt es / nach dem die Advocaten selten an einem rechten Salario sich lassen begnügen / sondern gemeinlich vnd am meisten Geld hungriß vnd durstig

stig seyn / die Leut obersehen / vnd ihr officium dermassen verunehren vnd dehonestiren, daß sie vor Ritter Recht zu reden / vnd doben zu Advociren, ob sie zwar nobilitiret vnd geadelt seynd / nicht zugelassen werden.

Ferner so gelten auch Kayserliche oder Königliche Begnadungen oder Wapenbrieffe nur so weit / als dormit niemands zu nahe gegangen wird. Denn so einer eines andern Wapen außbrechte / heßt derselbe billich ein Sache vnd gute Ursach es zu sechten vnd zu widersprechen. Privilegium enim debet intelligi sine præjudicio tertij. Es stünd dann im Kayserlichen oder Königlichen privilegio die clausula: Non obstante aliqua contradictione, &c. *Cassan. in catalogo gloria mundi. 1. part. de armis conclusione 36.*

Ob aber auch ein legitimirter per rescriptum principis zu Ritter oder EhrenRecht / quo ad honores & arma familiae vorkommen oder bestehen kan / machen im fall die Rechte verstendigen einen solchen Unterscheid: Entweder ist die legitimatio simplex, oder schlecht hin / als kan der legitimirte, das Wapen des Geschlechts / von dannen er herkommen / nicht führen / viel weniger zu EhrenRecht vorbringen / oder ist in der legiti-

gitimirten per consequens matrimonio reden /
 Ob auch derselbe mit seines Vatern Schildt /
 bey RitterRecht könne gehört vnd admittiret
 werden. Man muß aber allhier / daß *c. tanta.*
Qui filii sint legit. beyseiten setzen / vnd vns im
 Fall mehr nach der von Alters eingeführten vnd
 hergebrachten Gewonheit vnd Rittersbrauch
 richten. Denn eigentlich gewiß ist / daß solcher
 Ritterbrauch von den alten aus Erbarkeit vnd
 Liebe der Tugend hergestossen / auff Redligkeit /
 Tugend / vnd gute Sitten seyend von ihnen alle
 Ehren vnd Rittersachen gerichtet vnd gegrün-
 det / mit vnd nach Erbarkeit / wird es bey vns
 billich erhalten. Es geht aber mit schlechter Er-
 barkeit zu / vnd ist nicht viel rühmllichen / wenn et-
 ner eine gute zeit wieder Gottes Gebot / wieder
 Zucht / Ehr / vnd Tugend / mit Sünde / Schandt
 vnd Ergernuß der Leute / mit einer losen Betteln
 gelebet / auff die letzte nimpt er ihme den Sack
 zur Ehe / vnd leßt die Huren Kinder ehelich wer-
 den. Auff einen solchen Fall / sage ich / haben
 es unsere Vorfahren nicht gemeinet / wenn ein
 Zeuge bey vnd zu RitterRecht einen Schildt
 geschworen / vnd behewret. Ich N. schwere
 daß ich weiß / daß dieser Schildt des vnd des

meines Freundes Vatern Haupt vnd Heer-
 Schildt / vnd er zu diesem Wapen mein Ange-
 borner Vetter vnd Freund ist / sonder zweiffel
 gerichtet / ad casum verum, nempe natum ex ve-
 ro matrimonio instituto à D E O. Daß er
 nemlich aus einem rechten Erbaren EheBette
 mein angeborner Vetter vnd Freund / Non ad
 casum à Papa vel à summo pontifice *in d. c. tan-
 ta fictum*, Darumb soll es auch nicht darauff ge-
 deutet oder gezogen werden. Actus enim ultra
 intentionem agentium non debet operari, *l. non
 omnis 19. ibi. Barth. ff. si. cert. pet.* Wie denn
 auch kein exemplum in rerum natura vorhan-
 den oder zu allegiren ist. Et cum consuetudi-
 nes sint stricti Juris, extra suos terminos non
 sunt extendendæ: pro ut hanc decisionem in
 terminis ponit, *Bonus de Curtili in tractatu suo
 nobilitatis 4. parte.* Nempe si consuetudo lo-
 qvitur in casu vero, vel respicit veritatem, utpo-
 te recenset ipse exemplum, si dicit de legitimis,
 quod ad fictionē, veluti ad legitimatos, non de-
 beat trahi vel extēdi. Huc facit & allegari potest,
 quod decidit nuncupatim, *Arg. ex textu § sed C
 ali.* Ibi, neq; dignā eā existimavit legitimo quo-
 dā nomine, *in Aut. quib. modis nat. efficiuntur sui,*

ex matrimonio à nobili viro contracto cum muliere ignobili & meretrice, ex qua prius habuit liberos, tales liberos legitimos non fieri, multò minus nobiles, quia tale matrimonium bonis moribus est reprobatum & inhonestum, refert, *Tiraquel. de nobil. c. 15. n. 22.*

Vnd im fall zu sehen / daß es seyn solte / vnd sich vielleicht die Vettern selbst offerirten, den Schildt zu schweren / vnd wolten ihnen gutwillig vnd gerne / aus etwa einer Ursach inns Geschlecht / vnd vor einen Vettern annehmen / cùm interdum ex causa recedatur à Regulis Juris communis: So mußte doch der Vnd vnd daß Jurament der Vettern nicht auff dem casum verum, sondern nur auff die legitimation, daß er Ihr legitimirter Vetter sey / gerichtet werden / Was wer es aber auch / vnd was würde es einem bey vns in diesem Lande helfen oder vortragen / wann er schon seines Vatern Schuld richtig hette / der Mutter aber weren nicht richtig? Denn sie nicht vom Adel gewesen / Als sie dann gemeintlich / so viel die Erfahrung giebt / vom Adel nicht seynd. Sunt autem actus inutilis ac frustratorii & nullitates præcauendæ & vitandæ.

Vnd

Vnd wird dieses von mir nicht der Meinung erzehlet / daß ich jemand in diesem oder andern Gesetze wolte vorschreiben vnd Ordnung geben. Treget sich der Fall bey RitterRecht zu / die redliche Leute in der Ritterbanck werden ihm wol recht zu thun wissen.

Cùm enim nobilitas res sit adventitia, incerta & non determinata, relinqvuntur tales casus arbitrio Judicis. Dijudicare autem utrum quis sit nobilis vel non nobilis, cùm in non determinatis locus sit arbitrio Judicis: debet tamen iudex arbitrando sequi, quod vel Jure communi sancitum, vel statutis vel consuetudine patriæ observatum est. *Tiraquell. de nobilitat. cap. 10. n. 10. § 12.*

Zu Ende allhie bey dem Artickel der Aufsführung / muß dieser Punct nicht aussen gelassen werden / ob einer auch wegen Untugend / schand vnd Laster seines ergerlichen vnd vnadelichen Lebens vnd Begehens / seines Adels verlustig seyn / vnd zu recht kan benommen werden / etc. Denn dieweil von der verführung des Adels geredet / wird nicht vnbillig auch von der verklärung desselben etwas gemeldet.

K iij

Zwar

Zwar helt man Tugend vor den Anfang/
oder Grundt/ vnd die Wurzel des Adels / So
iſt hierauff ein bereite Antwort. Denn vor-
fehret oder vorwechſelt einer Tugend in Vntu-
gend / Als hat er ſich ſelbſt de facto ſeines Adels
verluſtig gemacht / wie viel mehr kan er deß zu
Recht priuirt werden / *cauſa ceſſante enim cauſa ceſ-
ſat effectus, &c.* Achtet man aber daſür / daß
nobilitas generis, Ankuſt von Eltern vnd
Voreltern Adel macht oder mitbringet. Nam
ſecundum Bald. in d. l. *nobiliores 3. C. de com-
mert. & mercat.* nobilis tribus modis dicitur,
primò virtute & ita Philoſophus accipit: Se-
cundò genere: Et hæc vulgi eſt opinio. Ter-
tiò utroque modo quæ perfecta eſt nobilitas.
Quid igitur in nobilitate generis an per infami-
am turpitudinem vitæ & ſcelera deperdi poſſit?
*Text. eſt apertus, quod ſic in L. Diuo Marco, C.
de quaſt.* Sed generaliter de nobilitate vera &
perfecta Virtutis & generis. Nullum enim eſt
dubium, quod etiam iſta amitti & quis eâ pri-
uari poſſit propter vitæ turpitudinem & ſcelera,
*text. eſt l. ſi qua ibi honeſte nobilis q. perſone de-
gore priuatur. C. de ſecundis nupti: & ibi Bald.
notat, & rationem reddit ex ipſo textu, quia nul-*
la ſi-

la ſine honeſtate poteſt eſſe nobilitas. Et alius eſt
textus in l. ubi ſenat. vel clariff. ubi hæc verba in
fine aſcribuntur. Omnē enim huiusmodi ho-
norem reatus excludit. Et in l. *ſenatoris filia, ubi
hoc expreſſe notat Bald. ff. de ritu nupt. & per
text. l. 2. l. iudices l. quoties in illis verbis:* Illu-
ſtri dignitate per ſuum facinus privatos *C. de di-
gnit. lib. 12.* In tantum quidem, ut eam non re-
cuperet, ſi relicta turpi vita bonis ſe moribus o-
mninò devoveat, niſi per principis reſtitionē
impetret *Bart. l. 1. C. de dign. lib. 12.* deinde & in
tantū, ſi nobilitatē tantū habuit ex ſe & non à ge-
nere, quod etiā liberi ipſius non debent reputari
nobiles. *d. l. diuo Marco & ibi not. Joan. Fab. C.
de quaſt.* ſed ſi à genere nobilitatē quæſiuit & ac-
cepit, liberis non debet præjudicare. *text. eſt in l.
eum qui in illis verbis,* quæ verò nō à patre, ſed à
genere ea manere eis incolumia, *ff. de interd. &
rel.* Limitantur tamen iſta, ut licet caſu perdant
privilegia nobilitatis, nihilo tamen ſecius teneā-
tur ſubire onera quatenus ſeparabilia ſunt. *Bart.
d. l. C. de dignit. lib. 12. & l. 1. C. de Infamib. lib. 10.*
ubi per iſtum textum dicit, quod ſi quis condemnatus
ſit de falſo, ex quo perdit nobilitatem, non tamen de-
ſinit eſſe nobilis, quantum ad ea quibus nobiles magis
gravantur quàm ignobiles, vide Tiraq. de nobil. c. 24.
Vnd

Und iſt daß war / wie es je gewiß iſt / daß et-
ner ſeines Adels / ſo auch auff ihnen von vielen
Voretern geſtammet / ſich verluſtig macht / wel-
cher ein Handwerck lernet / oder ſonſt ad viles ar-
tes, vñnd andere geringe Handthierung ſich be-
giebet / ſo doch an ſich ſelbſt vnehrlich vñnd vn-
recht nicht iſt / wie vielmehr ſollen vñnd können
ſich deß berauben vñnd priviren, ſo in aller ſchan-
de vñnd laſtern ſich ſülen vñnd welken / vñnd mit al-
le ihrem thun / wieder Ehre / Tugend vñnd erbare
gute Sitten ſtreben vñnd leben. Quod autem
nobilitatem amittat, qui vilibus & Mechanicis
artibus & officiis utitur, *textus eſt ſecundum*
Bald. in d. l. nobiles 3. C. de commert. & mer-
cat. l. ne quis 6. C. de dignit. & in § 1. verſ. San-
cimus, ibi, artifices ignobiles in Auth. de teſtibus
gl. c. contra pacem. 24. q. 1. adde Tiraquell. cum
concordantiis. c. 27. ubi hoc limitat, primò ut
exercens viles artes tam diu privilegia nobilita-
tis non habeat, quam diu in his verſatur. Nam
ſi deſiſtat redeatq; ad ſtatum vitamq; nobilem,
eadem recuperat. Addit tamen in Gallia juris
eſſe, ut à principe neceſſe habeat reſtitutionem
petere. Secundo limitat, ſi quis per ſe eas artes
exerceat, ſecus ſi opera ſervorum aut inſtitorum
in ea

in ea re utatur. Exemplum ponit, Tabernarium
inter abjectas perſonas connumerari, hoc tamen
tum demum procedere, ſi per ſe exerceat, non ſi
per alium.

Und iſt diß vor die Edelleute / welche Bier
bräwen / vñnd es in ihren Krätſchern vorſchen-
cken laſſen. *Adde Alciat. de præſumpt. Reg. J.*
præſumptione 48. n. 10. Tandem nec hæc amiſ-
ſio obest liberis, ſi nempe nobilitas proceſſit à
genere. Vide eundem Tiraquell. in alleg. loco.
c. 35. n. 4. Bey uns aber in Schleſien würden
ſie ihrer vier Schilde bedürffen / vñnd dieſelben
haben müſſen. Quæ autem ſiat in univerſum
iſtæ artes, per quas nobilitati derogetur, recurre
ad Tiraquel. de nobilit. c. 34. per totum. Et quo-
modo & qualiter amittatur nobilitas, vide Bo-
num de curtili in tractatu ſuo nobilitatis in fine
4. partis & in ultima parte per totum, & c. Hoc
ſaltem obiter hîc de agriculturâ meminere, eam
eſſe rem nobilibus maxime convenientem, &
propriam, & per rem ruſticam minimè perdi
privilegia nobilitatis, & c. Omnium enim re-
rum, juxta Cic. ſententiam, ex quibus aliquid
acquiritur, nihil eſt agricultura melius, nil ube-
rius, nil dulcius, nil homine libero dignius.
L *Quod*

*Quod dictum Cic. allegant, gl. Lucas de penna
 & Johan. de platea in rubr. C. de agric. & censit.
 lib. 11. & reditus ex agricultura omnium est bo-
 nestissimus, ex Hesiodo citat Tiraqvell. de primo
 geniorum 71. quaest.*

So sey nun dieses auch ein wenig vnd kürz-
 lich nach vnserm Einfalt gesaget/ von dem Arti-
 ckel der Ausführung bey Ritter-Recht. Dar-
 umb wollen wir nun auch zu dem andern Arti-
 ckel der gemeinen Ehren vnd Injurien sachen/ so
 gleichsais bey Ritter-Recht vielfeltig vorlauf-
 fen/ greiffen/ vnd davon auch kurzen bericht vnd
 meldung thun.

Es seynd zu vnsern zeiten vnter denen vom
 Adel schmeihungen/ veronglimpfungen/ Affter
 vnd nachreden/ schenden vnd lestern/ vnd der In-
 jurien vnd EhrenHändel so viel/ daß es zu er-
 barmen vnd zu beklagen ist. Vnd haben wol die
 löblichen Fürsten inn Schlesien fast ober Men-
 schen gedencen/ wie man saget/ biß anher zu ei-
 nem rühmlichen vnd löblichen gebrauch gehabt/
 Rittersleute vnd Adels Personen in dergleichen
 differentien gütlich vund söhnllich zu vortragen
 vnd zu vergleichen/ vnd sie bey Ehr/ glimpff/ vnd
 ihrer gebührlicher Reputation vnd Standt zu
 erhal-

erhalten/wie dann dazu die Rechtsverständigen
 auch ermahnen/ vnd dem Richter Anreizung
 thun. *Quod nempe iudex in actione Injuriarum
 semper debet laborare, ut partes redigantur ad
 concordiam, etiamsi criminaliter agatur, &c.
 Spec. quem refert Math. de Afflict. in §. Injuria
 de pace per Juram. fir. in usib. Feud. & Joann.
 Schneid. §. final. Instit. de Injuriis.* Aber zu be-
 sorgen ist/ sie werden dieser Händel fast müde/
 vnd vberdrüssig seyn/ vnd wegen menge vñ vber-
 lauffung dieser sachen/ wie man albereit wol ver-
 mercket vnd spüret/ sich numehr solcher sachen so
 willig vnd gerne nicht vnterfangen/ vnd dieselben
 zu vnternemen abschew vnd beschwer habē/ son-
 dern werden vielmehr dem ordentlichē gang des
 Rechtens seinen raum vnd lauff vorgönnen vnd
 zulassen: So wird es freylich auch die hohe vnd
 grosse noth erfordern/ daß solche gemeine/muth-
 willige/ vorsezliche/ vnd freventliche begünsti-
 gen vnd vobbrechen/ nach der scherffe/ vnd durch
 die gestrenge Anordnung des Rechtens/ andern
 zur Abschew/ gestrafft vund gedempfft werden.
*Multis n. grassantibus exemplo opus est: & ubi
 delicta creiscunt, etiā poenae creiscere debent vulg.
 aut fact. §. nonnung. ff. de poenis, & delicta im-*

punita abeunt in exemplum, *inquit Abb. in c. pervenit de appell. & facilitas ignoscendi præbet incendium delinqvendi.*

Darumb iſt wol von nöhten zu wiſſen/ was ſich dißfalls vnd darauff zu Ritterbrauch/ oder ſonſt zu Recht ſich eignet vnd gebühret. Der Ritterbrauch zwar iſt noch zum Theil inn der Menſchen gedencen/ vnd wiſſenſchafft/ zum Theil aber muß man ihn aus den Sühnhandlungen/ wie die vielfaltig bey vnſerm gedencen abgehandelt vnd vorabſchiedet worden/ colligiren vnd abnehmen/ daß vbrige iſt nun aus den gemeinem Käyſerlichen Rechten herfür zu ſuchen vnd zu ſuppliren. Wir wollen aber dieſen Artikel von den gemeinen Injurien oder Ehrenhändeln/ ſo vor Ritterrecht können gebraucht werden/ inn etliche vnterſchiedliche Punct oder Selle ſcheiden oder abtheilen/ Vnd

Erſtlich ſagen/ von denen/ ſo der Verletzung oder Schmehung Worte/ wol nicht in Abrede ſeyn/ bementela aber/ verblühmen/ vnd verantworten dieſelbe/ daß ſie nicht dolosè oder animo injuriandi geredet oder gemeinet/ oder ſonſt die exception diſſimulationis, pacti, Transactionis, Satisfactionis vorwerffen/ vnd ein vnd vortwenden.

Zum

Zum andern/ von denen/ welche die Injurien gang vnd gar negiren vnd verneinen/ ob ſie auch mit Zeugen zu vberführen weren.

Zum dritten/ von dieſen/ welche der Injurien geſtendig ſeyn/ vnd derſelben keinen Beweis haben.

Vnd dann lezlich von dieſen/ ſo die Injurien geſchehen/ derſelben auch Beweis haben köndten/ wie man nemlich auff einen/ oder den andern/ dritten/ vnd vierden Punct zu Ritterrecht verfahren ſolle/ vnd was ſie zu Ritterrechte oder ſonſt zu Recht/ auff einen jeden derſelben Fälle zu ſtraffe/ abſcheid vnd örtherung der Sach ſich erheiſche/ vnd gebühre.

Vor das Erſte/ haben wir wol Anfangs bey der Beſchickung angezeiget vnd gemeldet/ ſo ſich einer auff die Beſchickung erkle- ren thete/ oder zur Antwort gebe/ ob er zwar mit Worten/ ſich was verlauffen hette/ vnd heraus gefahren were/ ſo ſey es doch von ihm nicht dolosè, vorſeklich oder animo injuriandi geſchehen/ daß das Part darmit zu friede vnd vergnaget ſeyn köndte/ vornemlich darumb/ weil ſolche Außrede oder Entſchuldigung zu Rechte ange-

§ iii

nom-

nommen/ vnd fundiret iſt. Injuria enim cenſeri non debet, ubi animus & voluntas injuriandi non eſt. *d. l. 3. §. ſane. 1. ff. de injuriis.* Solches hat zwar ſeinen weg/ wenn die Schmehewort oder die Wort der Injurien ſchlecht vnd geringe/ oder etwa der gelegenheit ſind/ daß kein ſonderer dolus oder vorſchligkeit doben zu vormercken iſt/ Alſo daß der Verlezte dem Verlezer Glauben geben kan/ daß er es nicht arg oder böſe gemelnet/ vnd ohne nachtheil ſeiner Ehren/ dergestalt mag hingehen vnd paſſiren laſſen. Oder aber auch die Schmehewort etwa von einer Perſon geſchehen/welche zuvor ſolches Handels ſich niemals angemasset oder beſchloſſen/ noch luſt oder wolgefallen doran zu haben gepflegt/ alſo daß man auch glauben köndte/ daß es mehr incogitanten, imprudenten, oder aus lauterem vnbedacht/dann aus vorſatz zuſchmechen zugegangen ſey. *Quia lubricum linguæ non facile ad pœnam trahi debet, & in pœnalibus imprudentiæ etiam conſulatur.* Anders aber iſt es vnd hat einen andern Beſcheid vnd Meinung/ wenn der Injuriant ein gemeiner Läſterer/ Vorleumbder oder Aſſterreder iſt/ vnd vor in offenem Geſchrey deß calumniirens vnd diffamirens, *argum. l. fa-*
moſi

moſi ff. ad L. Jul. Majest. Sc. Oder aber auch die verba per ſe, vnd an ſich ſelbeſt injurioſa & contumelioſa ſeynd. Denn auff ſolchen fall were die groſſe vnd ſtarcke præſumption vnd vermuthung/ daß freylich der Vorſatz vnd deliberatus animus ad injuriandum vorhanden geſeſen. Nam ſicut ſe habet verba, ita præſumitur animus eſſe, *gl. Bald. l. ſi non conv. C. de injur.* Derhalben köndte ſich die verlezte vnd geſchmehete Perſon/ mit ſchlechten Worten nicht abweiſen laſſen/ müſte auff ihr Ehr vnd guten Namen/ mehr vnd beſſere acht geben vnd mercken/ vnd hette alſo bewegliche genugſame urſache vor daß löbliche übliche Ehrengericht/ oder RitterRecht/ ſich zu ziehen vnd zuberuffen/ vnd mit dem Part zu RitterRechte gedencken. Den aus den ſchmeheworten/ & verbis contumelioſis oder injurioſis, hat daß verlezte Part zu Recht fundatā intentionē. Den gleich wie die Worte ſind/ alſo glaubet man/ daß das Herz vnd Gemüte iſt. Drum muß das ander theil ſolches von ſich weiſen/ vnd daß wiederſpiel oder contrariū probiren vnd darthun/ daß es nicht animo injuriandi committiret oder gemeinet ſey/ *d. l. ſi non convitiis. C. de injuriis,* vnd muß ſolcher Beweis/ oder probatio geſchehen/ per juramentum delatum reo, daß nemlich Er
 der

der Beklagte Uhdlich behewren/ oder mit ſei-
nem Körperlichen Uhd ſich entledigen muß/ daß
es nicht aus Meinung oder Vorſatz zu ſchme-
hen oder injuriren geredet/ oder vorgenommen/
ſondern was geſchehen / entweder aus Schertz/
vnbédacht/ oder aus Zorn/ Wehemuth/ etc. ge-
ſchehen ſey/ *text. eſt in l. non ſolum §. proinde ff.
de Injuriis, Juncto textu. d. l. ſi non conuitii &
ibi gl. & d. d. concordat. text. Juris Saxonici
art. 34. Landrecht. lib. 2. adde Cbilianum König
in practica & proceſſu ſuo. c. 58. Notatur in d. l.
ſi non conuitii eod. & facit d. l. 3. §. ſane ff. eod.
Item quod iſta quæ conſiſtunt in animo vel con-
ſcientia, Juramento probari poſſint, Vide Faſ-
cum multis concordantiis. §. ſed iſta Inſtit. de
actionibus Tiraquell. de utroq. retract. §. 4. gl.
1. num. 5.*

Kan vnd will der Beklagte nun alſo vor Rit-
ter Recht ſchweren/ als wird er von der Klage
billich abſolviret vnd loß gezelet / vnd muß der
Kläger damit begnüget ſeyn vnd zu frieden ſte-
hen. Kan vnnnd darff er aber nicht ſchweren/ ſo
wird er auch als ein confessus oder convictus
billich condemniret, vnd in billiche Straffe/ als
ein Vortleumbder vnd EhrenReuber. vorthellet.
Alhie

Alhie vnd hiebey gedencet man auch nicht vn-
billich der diſimulation vnd reconciliation, da-
durch auch die Actio injuriarum vorkriecht vnnnd
auffgehoben wird: Als ſo einer zur Injurien
zwar ſich bekennet/ wendet aber für / daß Part
habe derſelben niemals geachtet/ keinen vnmut
oder vnwillen darumb gehabt/ ſondern dieſelbe
allezeit diſſimuliret vnd in Wind geſchlagen/ re.
Item/ hetten miteinander gelacht/ geſpielet/ ge-
ſen vnd getruncken/ vnd habe daß der Injurirte
gethan/ proprio motu. Item / mit einander
freundlichen geſchwezt vnd ſprach gehalten/ ei-
nander auff der Gaſſen die Hande gegeben/ eſt n.
dextra teſtis fidei & pignus pacis, &c. So wol
einander freundlich geſchrieben / freundlich ge-
grüſſet/ quia & Salutatio ſignum eſt reconcilia-
tionis, auch einander guthwillige / freundliche
Dienſte geleistet/ vnd erzeiget/ welches alles ſind
Zeichen vnd Signa diſſimulationis & reconcilia-
tionis Injuriaz. So ſich nun einer mit ſolcher
oder dergleichen Antwort auff die Beſchicknüß/
auch nicht wolte alſo vnd darmit abweiſen laſ-
ſen / vnnnd hielte dafür / es köndte nicht ſeyn/ daß
domit jemandts abkommen/ oder vorfahren könn-
ne oder ſolle/ ſondern provocirte vnnnd züge ſich
deß

deßgleichen vor daß Ritter Recht / Der Beklagte aber die reconciliation vnd diſſimulation genungſam beweifen köndte / Als wird er auch nit vnbilllich von der angeſtaltten Klage liberiret vnd loß gezehlet. Denn wie geſaget / Diſſimulatione aboletur & tollitur Injuriarum actio, ſive à principio ſive ex intervallo interveniat. *S. final. ibi. gl.* & *Joan. Fabr. Inſtit. de Injuriis, & pulcrè Johan. Schneid. ibidem.* Also vnd gleiches Rechtens were es / ſo jemandes exceptionem pacti *l. si tibi decem. S. qvædam. ff. de pact. transactionis, d. l. non ſolum S. proinde ff. de injuriis, ſatisfactionis l. ſed etſi unius. S. ante judicem. ff. de injuriis* vorwendet / vn̄ dieſelbe / wie zu Rechte genungſam probiret vnd glaubwürdig machen köndte. Idem etiam eſſet, ſi hæres de morte injuriantis & injuriati ante litis conteſtationem exciperet. *l. injur. actio de injuriis, & l. ſi eum. S. qui injur. ff. ſi quis cautionib.* Denn ſo einer aus ihnen / oder ſie beyde verſtûrben / vnd der Krieg bey hrem Leben nit befeſtiget / köndte die actio injuriarum auff ihre Erben ſich nicht erſtrecken / atq; etiam poſt litis conteſtationem ita tranſit in hæredem, ſi civiliter agatur, vel poena ſit pecuniaria: ſecus ſi corporalis. *gl. l. defuncto. ff. de publicis Judiciis.*

Der

Der ander Punct dieſes Artickels iſt / wann einer die Injurien keinesweges geſchiet / ſondern negiret vnd verneinet dieſelbe ganz vnd gar / ob wol Leute darbey geweſen / darmit er zu uberzeugen ſey. Oben anfangs bey der Beſchreibung haben wir zwar auch erwehnet / daß einer nit verneinen nach Ritterbrauch davon köm̄en / vnd nit negiren dem Part genung thun könn̄e / vnd daß man in injuria verbali contra nobilem negantem injuriam, zum Ritter Recht Zeugen nicht annim̄et. Wenn es aber auch / der beleidigte oder injurirte darbey nicht wolte bleiben / vnd ſo ſchlecht hingehen laſſen / ſondern hieſche vnd ſorderte / den Vornemer oder negantem auch vor daß Ritter Recht / würden wol zu Ritter Recht die Zeugen nicht angenommen / wie geſaget / aber nichts deſto weniger macht die angegebene Zeugesführung / gleich wie oben die verba injuriola, eine ſolche præſumption vnd vermuthung bey dem Ritter Recht / daß der Vornemer oder inficiant zu Ritter Recht Aydlich vnd præſtito juramento ſich entledigen / vnd ſein Gewiſſen reinigen vnd purgiren muß / *ſe non feciſſe injuriam*, daß er dieſe injuriam nicht gethan vnd begangen.

M ij

Also

Also gedencken heute noch viel guter Leute/ daß in gleichem Falle also / vnd diese weise an einem städtlichen vnd vornehmen Fürstenhoffe zu RitterRecht sententioniret vnd gesprochen ist: *Textus est Juris civilis in Lege Cornel. §. hac lege ff. de injuriis ubi. f. C. ita inquit: Hac lege permittitur actori Jusjurandum deferre, ut reus juret, injuriam se non fecisse.* Vnd sonderzweifel darnach richtet vnd reguliret sich vnser RitterRecht/ *cum statuta vel consuetudines semper regulentur secundum Jus commune, & semper à Jure communi interpretationem accipiant. c. ex literis de constit. Bart. l. caesar. ff. de public. & vestigal. n. 26. & Tiraqvel. de utroq. retract. gl. 9. n. 229.* Vnd ist gleublich/ ist oder soll daß in privilegium & favorem nobilitatis, daß einer vom Adel inn injuria verbali, zu RitterRecht nicht soll vberzeuget werden/ eingeführet seyn/ als geschiehet warlich daß dargegen wieder in odium & quasi in poenam negantium & inficiantium, daß sie Ihr vorneinen / beschweren/ vnd mit einem Ahd bethewren müssen / ob man vielleicht damit andere vom negiren oder vernichten abschrecken oder abschewig machen köndte. *Levium enim est hominum facile jurare. c. est Christi.*

Christus §. final. de Jurejur. Sonderlich ist es schwer / so man zu vnrecht den Ahd thut / wie es in solchem Fall / wenn die Leute wissen oder hören / daß einer mit Zeugen zu vbersühren sey / nicht viel einenlandern Schein oder Ansehen hat noch giebet/ vnd ist sonst nach gemeinen Rechten die probatio per testes vielmehr vnd grösser/ als ein Jurament. Denn zu Recht kan kein Jurament stadt haben/ wo sonst andere richtige probationes vorhanden seynd / & qvanquam hoc est magis quam notorium. *c. 2. de probat. potest tamen statuto vel consuetudine introduci quod solum stetur juramento partis, & alia probationes removeantur, pro ut est in casu nostro, vide latè Tiraqvell. de utroq. retract. §. 4. in gl. 1. per totum.* Vnd warumb wolte ein guter Mann/ so etwa geschlet oder zu viel gethan / nicht lieber sich auff einen andern Weg mit seinem Gegentheil reconciliren vnd versöhnen/ vel paciscendo vel transigendo vel satisfaciendo. Freylich ist es ehrllicher vnd besser / hat einer zuviel gethan/ so thue er dem beleidigten Theil/ viel lieber eine Abbitte oder Absöhnung / wie dann daß extra judicium, kein nachtheil ist oder giebet/ als daß er dieses / was er geredet vnd vberzeuget köndte

werden/wieder zu ruck schlinge/in sich hiencin in Hals fresse vnd verneine/ vnd noch zu vbermaß/ als hette er kein Wasser getrübet/ sein vnd beim schweren solle. Warlich seynd es zwo solche turpitudines, so wenig ruhms oder lobens bey Erbarh vnd guten Leuten haben oder finden. Ich achte aber dafür/ daß es von Alters von vnsern Vorfahren daruñ vielleicht also herbracht/ vnd diß die ratio decidendi gewesen/ damit also einer bey Ehr vnd Adel/ wie gretzlich es auch an sich selbst ist/ erhalten würde/ vnd die Vorfahren die infamiam, welche ex condemnatione Injuriarū herkömpt/ Ja freylich auch amissionem nobilitatis, so darnach ex infamia fleußt vnd folget, wie wir darvon oben gemeldet/ præcaviren vnd verhüten/ vnd also aus zweyen bösen/ daß besie behalten woilen. Ex duobus enim malis minimū est eligendum. *c. duo mala distinct. 13.* Gewisse rationes kan man nicht sagen/ allein muß man in solchen GebrauchsHändeln oder Sachen diuviniren vnd einrahthen. Non omnium ratio reddi potest, quæ à majoribus nostris cōstituta sunt, sagt der text. *in l. Non omnium 20. ff. de legib.* vnd offters die ratio decidendi: Quia sic Legislatori placuit, wie dort stehet: Sit pro ratione vo-

lun-

luntas. Oder wie jener beyim SachsenRecht in simili spricht/ Es hat Ecken von Kepsaw also gefallen. Sed de consuetudine, quæ ratione caret, vel cuius certa ratio non potest reddi, & tantum rationem accipit ex autoritate statuentiū, quod nihilominus teneat vel valeat, *vide pulcrè Tirag. de utroq. retractu in præfat. n. 75.* Daß aber auch Zeugen zu RitterRecht wieder einen vom Adel/ so eine verbalem injuriam verneinet/ nicht angenommen werden/ glaube ich/ sey zuverstehen vnd zu limitiren in injuria simplici & una, Wenn einer nur einmal delinqviret, oder nur eine Injurien committiret. So aber einer in öffentlichem geschrey des injurirens wer/ vnd mit solche Händeln offters wieder einfihle/ demselben solle daß vorneinen oder negiren nicht viel vortrage/ sondern solle die Zeugesführung nicht vnbillich wieder Ihu vorgünstet werden. Nam qui geminat delictum, veniam non debet mereri. *l. nemo & ibi Bald. C. de Episc. aud. l. capital. §. solen. ff. de pœn:* & minime est parcēdū in assuetis delinqvere. Facilitas n. ignolcendi præbet incendiū delinqvendi, idē *Bald. c. de appellationib. & multi defectus sunt intolerabiles. Idem Bald. in L. admon. ff. de jure juran.* Item in omni dispositione sermo sim-

ſimpliciter prolatus intelligi debet, de primo actu, l. boves §. hoc ſermone & ibi Tiraquell. ff. de verſib. ſignif. Also folgendes hatte daſſelbe auch nicht ſtadt in injuria reali, So jemand dieſelbe leugnen oder verneinen wolte. Denn dieſelbe kan bey Ritter Recht wol bezeuget vnd probiret werden. Nam injuria realis magis cadit in oculos, & non ita negari, nec inficiationibus eludi poteſt, neque conſuetudo noſtra equeſtris ad injuriam realem ſe extendit. Doch muß diß auch wiederumb reſtringiret vnnnd eingezogen werden/ auff Zeugen vom Adel/ vnd welche dem Injurianten an ſtandt vnd geburt gleich weren/ Denn generaliter nach vnſerm Landbrauch vnd Rittergewonheit zu reden/ vnnnd eine Regel zu ſtatuiren vnd zu ſetzen/ könne wieder Adels Perſonen keine andere Zeugen/ als gleichförmige oder gleich vnnnd ebenbürtige vom Adel zu Ritter Recht gelten vnd ſtadt finden. Quod ipſi ſoli plus creditur quàm decem ruſticis, gl. & Bald. l. 3. ff. de teſtib. Fel. c. in noſtro de teſtib. vide Bonum de Curtili in tractatu ſuo nobilit. 5. parte in 15. & 3. nobilitatis privilegio, de quo etiam ſupra aliquid diximus. E contra verò & hoc loco non eſt omittenda iſta prærogativa nobilitatis

tis quo ad teſtimonia, quia ſoli nobili plus creditur, quàm decem ignobilibus, adde Tiraquell. de nobilitate. c. 20. n. 33. Dann vnſer Ritter Recht wil nur gleichmeſſige Perſonen vom Adel vnd Ritterſtandt haben / vnd können nicht darbey / welche nicht gutes Adels / etwas gelten / vorrichten oder zuthun haben. Dannher iſt es nemlich / daß dieſe / ſo nicht vom Adel ſeyn / wieder Edelleute nicht zeugen / auch wieder ſie nichts nachtheiliges / ignominioſi vel famoſi, ſo etwa ihnen an ihren Ehren ſchaden köndte / attentiren, vnnnd vornehmen können. Denn ob zwar die ignobiles vnnnd Bnedeln auch in ihrem Standt nicht vntüchtig / doch iſt es mit ihnen nicht alſo geſchaffen / vnnnd ſeynd nicht der qualitet, daß ſie einen vom Adel diffamiren, calumniren vnnnd vornichten an ſeinen Ehren ſolten oder köndten / daß ihme vorrücklich vnnnd verantwortlich ſey. Dennoch iſt rathſam / daß man ſie bey ihrer Dbrigkeit darumb zu ſtraffen anhalte. Et hinc præcipue & ſingulariter eſt notanda iſta prærogativa nobilitatis, quod ignobiles contra nobilem non habeant injuriarum, neque aliquam aliam actionem famoſam, d. l. non debet ff. de dolo. Tiraquell. de nobilit. c. 20. n. 184.

her wird auch den infamibus vnd anrichtigen
Personen / welche ſich degradiret vnd ihre Ehre
vortwicket / vnd an ihrem Stande nichtig / vn-
tüchtig vnd vngleich gemacht / wieder Edelleut
weder in Zeugniß geben / weder in etwa vnehr-
lichen ſchmehtlichen oder nachtheiligen belegung/
aſſter oder nachreden / was deferiret vnd einge-
reumet. Wie wir zwar davon auch oben ange-
zeiget vnd meldung gethan / etc.

Der dritte Punct iſt / wann einer der
Injurien geſtendig / vnd derſelben keinen Beweis
hat. Vor Alters zwar / ſo ſich einer erboten /
daß was er geredet mit der Fauſt zu verführen /
daß ander Theil auch nichts weniger zu Friede
geweſen / daſſelbe mit der Fauſt von ſich zu brin-
gen vnd abzuweiſen / als hat es keinen Streit
gehabt / vnd ſeynd ſie wol leicht dabey verblie-
ben. Ob aber auch daß vortetzte Theil ſich deſ-
ſen gewiedert / iſt ihm nicht weniger daß duell
oder der Kampff zu Recht zu erkand / vnd er da-
zu gedrungen vnd genöthiget worden / wie dann
ſonder Zweifel / Ihr viel bey den Alten noch ſol-
ches ingedenck haben / vnd auch das c. 2. de pur-
gatione vulgari bezeuget vnd außweiſet / vnd hat

diß nur allein ſtatt vnd raum gehabt vnter A-
delsLeuten / vnd zwo gleichen Perſonen. Denn
keiner vom Adel hat mit einem / der nicht Edel /
vnd ſeines gleichen nicht geweſen / kempffen darf-
fen. Quia æqualis inæqualem, vel ignobilis no-
bilem provocare pugna non potuit ſed inter
conſimiles. c. 1. §. Si miles adverſus, ſed pugna
debuiffe inter æquales & conſimiles. gl. Et d d.
§. ſi ruſticus de pace tenenda in uſib. Feud. Ra-
tio fuit, quia putaverunt antiqui, ſecundum Al-
varoth. in c. 1. & ſi miles de pace tenenda in uſi-
bus Feud. Quod Deus ſit auxiliator Juſtorum,
& ſic poſſit purgari innocentia, cum tamen et-
iam permittente Deo poſſit accidere, ut quis ſub
juſto clypeo pereat. Darumb wird in gemei-
nen beſchriebenen Geiſtlichen vnd Weltlichen
Rechten ſolche gewonheit / conſuetudo prava, et-
ne böſe / arge vnd nichtige gewonheit geachtet
vnd genennet. c. 2. de cleric. pugnantibus in duel-
lo, vnd gebieten die Recht genhlichen davor ab-
zuſehen vnd ſie fahren zu laſſen / c. 1. Et final. de
purg. vulgari l. unica Et ibi gl. C. de gladiator-
ibus. Lib. 11. Aus urſach / daß damit vnſer Herr
Gott verſuchet wird / c. monomachiam 2. q. 5.
vnd eine ſolche außführung oder verführung / gleich

ein anſehen hat/ als hette ſie der Teuffel/ welcher ein Mörder iſt/ geſchmiedet vñnd auff die Bahn bracht. *gl. d. c. 1. de purg. vulgari.* Denn alſo ihr viel/wie geſaget/ *ſub juſto clypeo*, den Kampff verlieren/ vñnd vmb ihr Leib vñnd Leben ganz vnſchuldig kommen. *d. c. 2. de purg. vulgarib. gl. l. qua actione, §. ſi quis in colluctatione, ff. ad L. Aquil.* Wie dann auch in dieſem vnſerm Vaterlande aus Gottes furchte/ vñnd dieſen erzeleten Bedencken vñnd Urſachen/ dieſe Gewonheit gantzlich abgethan/ vñnd abrogiret werden. Darauß ſpüret vñnd vermercket man aber erſtlich an dem Injurianten, daß er nicht Injuriarum dörrffte condemniret vñnd vortheillet werden/ iſt ihm ſo viel vñnd hoch daran gelegen geweſt/ daß er viel lieber ſein Leib vñnd Leben in die ſchanke hinwaggen wollen. Item/ an dem beleidigten/ vñnd injurirten Theil/ hat derſelbe auch ſein Leib vñnd Leben lieber darſetzen/ vñnd in gefahr ſtecken wollen/ denn Spott/ Schimpff vñnd Schande auff ſich haben vñnd dulden. Alſo haben erbare Leute alle wege/ das Leben vñnd Ehre gleich achtet. *l. juſta in princ. Et ibi gl. ff. de manumiff. vind.* Ja die Verletzung oder die Verleumdung an Ehren beſchwerlicher vñnd höher/ dem Leibes beſch-

ſcheidung gehalten: *Pro ut inquit constitutio Electoris Saxoniz. c. 42. in ultima parte.* Vñnd ſonder zweifel iſt vor alten zeiten/ dieſe harte conſuetudo oder gewonheit/ deß duelli, monomachiz, oder Kampffs drum angenommen worden/ daß die Leute abſchrecken daran haben/ vñnd ſich vor leichtfertigem/ vorſeklichem vñnd müchwilligem ſchmehen/ leſtern vñnd ſchenden/ deſto mehr fürchten vñnd hüten ſolten/ wie man denn von den Alten vernimt/ daß ſie dieſelbe zeit nicht ſo gemein geweſen. Solte aber vielleicht/ dieſer Brauch auch noch heute wehren/ vielleicht wärde des Schmechens vñnd Verleumdens/ vñnd der Ehren/ vñnd Injurien Handel weniger ſeyn/ vñnd wärde ihm mancher viel lieber daß Maul in die Taſche halten/ oder dafür ein Schloß legen/ vñnd mit einem Gebiß den Mund zeumen/ denn daß er den Balck herfür recken vñnd ſtrecken/ vñnd im Schrancken im Leib vñnd Leben kempffen oder fechten ſolte.

Die weil aber nu ſind der zeit/ daß dieſe Gewonheit deß duelli oder Kampffs abgeſtellet vñnd auffgehoben/ die Injurien vñnd Ehrensachen gemein in der ſühne vñnd außſerhalb Rechtens/ hingelegt vñnd vorzlichen worden ſeynd/ möchte jemand

mands gedencken oder künner haben. Es sey keine gewißheit/oder man habe keine nachrichtung/ was man jezund inn derselben Sachen zu Ritter Recht vornehmen/ vnd was man *sententio-* nando im erkennen vnd sprechen/ sich verhalten/ oder wie man die Verleumbder/ Affterreder vnd Ehrendiebe zu Ritter Recht straffen solle. Aber diß ist ein vnndthiger Kummer vnd Gedanke. Dann haben wir Gewißheit vnd Nachricht inn Sühns Handlungen/ so werden wir sie zu Recht oder in Rechtsfertigungen vtelmehr findē vnd antreffen. In der Sühne pfleget der Richter also zu handeln/ ist die injuria nicht so gar groß oder atrox, wird die Sache wol hingeleget/ aber nichts desto weniger/ drücket der Richter den Vorbrecher mit einem Wort etlich im Vortrage oder Abscheide/ darauß man denn noch sein vbriges vornehmen abnimpt/ Vnd daß dem andern Theil zu viel geschehen ist/ vermercket.

Ist sie aber was grösser oder atrocior, wird zwar die Sache auch auffgehoben/ aber der vorbrecher muß dennoch dem andern Theil eine abbitte oder absöhnung/ wie man es zu nennen pfleget/ thun/ solche Absöhnung/ wie er sie thun/ reden/ oder lesen soll/ wird ihm vorgeschrieben/ vnd

vnd pfleget sie der Sühns Richter *pro arbitrio suo*, nach gestalt der Sachen/ zu scherffen vnd zu lindern.

Ist aber die Injuria gar groß/ vnd vber die schnur vnd alle weise/ handelt man auch wol/ daß die Sache verglichen vnd gestillet werde. Doch pfleget darneben auch der Sühns Richter/ den injurianten vber eine scharffe Absöhnung mit Bestricknüss oder Befengnüss zu straffen/ wie solches denn sonderlich die Leute wissen/ welche bey solchen Händeln beystandt leisten/ oder bey den Sühnes Richtern/ oder den Fürsten/ oder Sühnes Rechten Assessores vnd Käthe seyn.

Ist nun dem also/ daß die Sühnes Handlungen dermassen vnd auff die weis/ als nemlich *ex arbitrio iudicis* entschieden werden/ dannenher gewiß ab zu nehmen ist/ daß es auch zuvor vnd alters also zu Ritter Recht gehalten/ wie dann schwerlich alle Sachen inn Schranck gediegen oder zum Kampff werden kommen seyn. *Quia in claris non fuit locus duello. S. si quis hominem & ibidem Feudista de pace tenenda in usus Feudor.* Als wird je auch folgen/ daß viel mehr/ vnd also solle noch zu Recht/ die Ehren

Ehren oder Injurien sachen/ desgleichen vnd zu mehrern vnd gewisserm Grunde arbitrari vnd willkührlich seyn/ vnd/ wie die Sühnhandlungen/ arbitrariē vnd nach guter Erwegung des Ehrenrichters/ bey RitterRecht sollen entschieden vnd beschieden werden. Denn darnach/ wie oben darvon gesaget/ sich vnser Landbrauch oder RitterRecht inn gemein/ communiter & plerumq; wie man dabey am sichersten gehet/ reguliret vnd richten/ in sonderlicher bewegung/ daß solcher Processus also inn vnd bey den beschriebenen Käyserlichen Rechten gegründet vnd fundiret, secundum quod consuetudo nostra equestris communiter & plerumque regulatur. Denn alldo bescheidiglichen außgesagt vnd versehen/ quando actio injuriarum criminaliter intentatur, Wenn man bey Gericht den Injurianten oder Calumniatorem peinlich anflaget/ vnd ihn zu straffen bittet/ wie man denn zu RitterRecht thun pfleget/ daß die Straff arbitraria, vnd willkührlich sey/ vnd in billicher vnd guter erwegung des Richters stehe/ qui pensitatis & consideratis circumstantiis loci, personæ, & dignitatis & ita, ut etiam pœnam suam extendere possit usque ad mortem, & qualitate & atro-

atrocitate facti arbitrari potest, qualis pœna delinquenti imponenda sit, *S. in summa. Et ibi gl. Et Institutista instit. de Injuriis.* Also vnd auff diß Manier vnd diese weise lautet die newe Sächsische Constitution Electoris Saxon. *sup. citato c. 42. In ultima parte,* dadurch die leichte straffe im SachsenRecht reformiret ist.

Darumb ist ja freylich auch diese Weise zu RitterRecht zu halten/ vnd straffe man einen entweder mit einer Geld Buß/ den andern mit Bestricknuß/ den dritten mit harter Gefängnuß/ Nemblich/ wie es einer mehr oder weniger vordienet vnd vorschuldet hat/ alles secundum circumstantias & pro qualitate & atrocitate facti, neben einem gebührlichen Abtrage. Also wo der Richter nicht mehr oder höher straffen wil/ soll er doch den Beleidiger oder Injurianten in gebührlichen Wandel/ Wiederköhr vnd Abtrag vorthellen. *Robert. Maranta in Spec. suo aereo in 4. part. num. 10. cum concord.* Denn mercken soll man allhie/ daß auff eine jetzliche Injuria gehört/ billiche Wiederköhr/ Wandel vnd Abtrag/ vnd daß das Wort Abtrag nach vnserm Ritterbrauch nur ein terminus vnd vocabulum

bulum technicum ist/ vnd allein gebraucht wird zu Recht/ vnd in condemnatione Injuriarum. Denn in Sühns Handlungen/ gebraucht man sich eines andern vnd gelindern Wortes/ vnd nennet es eine Abbitte/ oder Absöhnung/ vnd wissen auch die Ungelerten den vnterscheid darzwischen zu machen. Ein Abtrag/ sagen sie/ macht anrichtig/ drum müsse man ihn vortragen/ vnd sühnlichen Handlungen/ dieses Wort recht brauchen. Denn dorumb sey gütlich vnd sühnlich Handlung angestellt/ daß die infamia verhütet/ vnd die Leute bey Ehr vnd Glimpff vnd Namen bleiben vnd erhalten würden/ Vnd ist je freylich/ daß ein Abtrag vnd rechtliche verdammung vnd condemnirung der injurien infamiret vnd anrichtig machet. *l. 1. ff. de his, qui not. infamia l. prator. ff. de injuriis. l. infamem Et ibi Bartol. ff. de publ. judic. c. cum te. Et ibi Panor. de re judicata,* vnd daß eigentlich/ so der Richter simpliciter vnd schlecht/ ohn einigen Vorbehalt/ daß Urtheil fället/ vnd die Sache auch dieser gestalt vnd also geschaffen ist/ daß der Richter daß Urtheil keines Weges mässigen oder temperiren kan.

So aber billiche Bedencken oder genugsame Ursachen hette/ warumb der Richter einem Gnade zu erzeigen gedachte/ oder daß er ihm sonst desto grösser Straffe anffzulegen willen würde/ hette zwar der Richter/ cui hoc & aliud ex arbitrio suo licet, in seiner Macht im Urtheil die infamiam oder Unrichtigkeit zu salviren, vnd ob er einen gleich injuriarum condemnirte, doch ihm seine Ehr/ Glimpff vnd guten Namen zu reserviren vnd zuvor behalten/ vnd diß insonderheit desto mehr/ weil in Schlesien vnter Adels Personen Ehren Richter zu seyn/ nur den Fürsten reserviret wird vnd zustehet/ vnd sie die Fürsten bey der Ehrentaffel allzeit selbst zu der stelle seyn/ vnd nichts ohne ihr vorwissen aus der Ritterbank kan gesprochen werden. Denn daß unsere Fürsten diese Macht vnd Gewalt/ an Ehren zu erhalten/ vnd an Ehren zu vorsorgen haben/ ist daran gar kein zweiffel zu machen. Darumb hüte sich ja einer für dem leidlichen schmehen vnd schenden/ daß er weder des Richters Straffe sich befahrn/ weder dieser Gestalt seine Gnade bitten oder begehren dürffe. *Expedit enim timere injuriarum poenam,* saget der

J. C. in l. si unus. 27. §. pacta 4. ff. de pactis. So aber der criminirte vñnd getadeite ſagt / Ich wil mich zwar als ein guter vñnd redlicher vom Adel außführen / Ich wil aber wiſſen wem zu gefallen / vñnd ob du ſelber ein rechtſchaffener vom Adel ſeyſt / ſonderlich ſo ein vordacht dabey wer / daß würde / halte ich / wol hingehen / auß der vorangezognen Regel. *Quia nobilitas non præſumitur, vñnd würde der criminator, habe ich ſorge / ſich zuvor bey RitterRecht außführen / vñnd legitimiren müſſen / ex 5. dicta nempe æqualitate & paritate personarum.* Denn nach RitterRecht darff ſich niemands verantworten / als gegen einem gleichbürtigen / denn daß RitterRecht requiriret vñnd erfordert nur gleichmeſſige Perſonen vom Adel / vñnd können dafür / welche nicht gutes Adels / etwas gelten noch zu thun haben / noch daſſelbe gebrauchen. Dannerher nemlich iſt es / daß die / welche nicht vom Adel ſeyn / wieder Edelleute nicht zeugen / auch wieder ſie nichts ſchmeßliches ignominioſi vel famoſi attentiren vñnd vornehmen / daß ihnen an ihren Ehren nachtheilig oder verantwortlich. Item / dannher wird auch infamibus, vñnd anrichtigen

Per-

Perſonen / auch widerer die vom Adel / welche degradirer, vñnd ihren Standt vntüchtig vñnd vñngleich gemacht / weder Zeugniß gegeben / weder auch was vnehrliches / ſchmähliches oder nachtheiliges / die weil ſie ſelbeſt keine Ehre / deferiret vñnd eingereumbt / wie wir zwar auch oben / davon Meldung gethan. Vñnd hat dieſe Regel wegen der gleichheit der Perſonen ihren geweiſten Weg *descendendo in inferioribus, civibus nempe, ignobilibus, plebeis, rusticis & infamibus personis.* *Quid autem forte ascendendo in superioribus, ibi forte regula locum non habet,* So einer vom Adel einen Fürſten wolte beſprechen / vñnd wegen einer Injurien vornehmen / denn es giebt die Erfahrung / daß Herren ſtandes mit denen vom Adel ſich des gewöhnlichen RitterRechtens halten vñnd brauchen. Graffen haben wir nicht im Lande / Wie aber / nach dem der Fürſt gar viel ein höher Perſon iſt als ein ſchlechter vom Adel / würde ihm das RitterRecht darzu was nutzen oder dienen? etc. *Nos quidem nil volumus firmare neque decidere, sed cum Jura Ducum, & simpliciter nobilis, comes, & Marchio in eodem prædicamento ſint nobilitatis*

O 3

tis & ipsorum nobilitas ex uno fonte, principe nempe, unde omnes manant nobilitates, proficiantur & deriventur, nisi quod dignitas ipsorum gradatim distinguitur, & secundum majus & minus differt. *Text. est in Princ. Quis dicatur Dux, comes vel Marchio. Alvaroth. Et ibi Ferdista. Tiragvel. de nobilitate c. 2. n. 20. Item c. 37. n. 32. cum multis sequentibus.* Unde videri posset inter principem & nobilem tali casu usitatum, quod Jus equestre coram summo principe, tanquam superiori & primario iudice inter omnes nobilitatos, bene possit agitari. Unde daß sie vor dem König zu Böheim/als für dem Obersten und rechten Ehren Richter ihre Ehren sache billich auß zu vben und zu vollziehen schuldig seyn/ und stehet männiglich wol zu in seinem obliegen/ sich an seinen OberHerren/ oder das OberAnpzt zu halten/ vnnnd dahin sein Zuflucht zu haben. Sed ut hoc relinqvatur in ambiguo: illud tamen est certum & omni dubio caret, summi Principis, Regis, vel præsidis provincie officium esse, & ad ipsorum religionem pertinere, ne potentiores viri humiliores injuriis afficiant, neve defensores eorum calumniosis criminibus

nibus insectentur innocentes. *Verba sunt text. in l. illicitas §. ne potentiores 2. ff. de officio præsidis.*

Letzlich allhie an diesem Ort und diesem dritten Punct müssen wir insonderheit Erinnerung thun/ daß es zwar war und in gemein eine Regel in Injurien sachen zu constituiren, daß den Verleumbdern/ Lestern/ und Aßterredern zu stehet/ Ihre Verleumbdung/ Schmehung/ Lestierung und Aßterrede/ zu beweisen und zu vorsehren. Nam ei, qui objicit vel insimulat, incumbit probatio, *inquit glos. in c. final. de præsumtio: in l. 2. ff. de probat. non qui negat, vulg. l. 2. ff. de prob.*

Item/ es haben die Injurirten und geschmeheten Personen præsumptionem Juris vor sich und pro se, quod quilibet præsumatur bonus & idoneus. *d. c. final. de præsumpt.* & hæc quoque juris præsumtio, transfert & rejicit onus probandi, und können und vermögen sie nun die Injurien oder ihre Ziecht und Lestierung/ wie zu RitterRecht genug/nicht verfahren/ so ist es arbitrio judicis, wie jetzt davon geredet/ zu straffen/ & simul una, insimulatore nõ probante, insimulatus absol-

absolvendus est, & manet ejus fama, etiam si nihil praestiterit, salva & integra. *Secundum vulg. reg. l. qui accusare, C. de Edendo.* Vnnd haist zwar diß auch zu Recht sich außgeföhret / wenn man also auff einen nichts erweisen vnd darthun kan / vnd er also von der Ziecht vnd Auflage absolviret vnd loß gesprochen wird. *Ista regula autem notabiliter limitatur, vnnnd hat ihre fallenz in diesem Fall / so einer an seinem Adeliſchen stande vnd ankunfft angegriffen / getadelt / vnd vornichtet wird.* Dann wie wir mehr / denn eins oben gemeldet / *Nobilitas non est à Natura, l. quod attinet. ff. de Regul. Jur. ubi dicitur, Quod ad jus naturale attinet, quod omnes homines aequales sint. Ideo nobilitas non praesumitur, nisi probetur: & sic ex praesumptione Juris, quam habet insimulans pro se, probatio.* Vnnd die Ausführung rejicitur in injuriatum, insimulatum vel diffamatum. Vnnd muß also dieser / welcher an seinem Adel vnd Adeliſchen Stande angegriffen vnd angetastet / sich zu RitterRecht außführen / seinen Adel vnd Adeliſchen Stande vnd Anfang beweisen vnnnd darthun / vnnnd so er dann denselben / wie zu RitterRecht genung / darge-

dargethan vnd verführet hat / vnd den Diffamatorum oberführet vnd oberwunden / ist er wegen der Injurien auch nicht vnbillich rechter weise zu vorthailen vnd zu straffen / vnd wie wir oben zwischen der Ausführung vnd anderen Injurien sachen einen vnterscheid gemacht / Also ist alhier auch distincte vnd vnterschiedlich / davon Meldung zu thun. Vnd ist diß / meines erachtens / ein vornehmer Punct bey RitterRecht / vnd wol zu mercken.

Der vierdte vnd letzte oben angemelte Punct ist / So einer der Injurien vnnnd Vorleumdung gestendig / dieselbe zwar auch vor Gerichte vrsühren kan. Nicht ohn ist es / die Recht seynd den Injurien, calumnien, vnnnd den diffamationibus so seind vnnnd gehässig / daß sie dieselben zu straffen / ordnen vnnnd setzen / sie seyn war oder nicht war / sie können dargethan oder nicht dargethan werden. Denn hat einer Ehre für sich / soll er sie einem andern auch nicht mißgönnen / vnd ihm etwa seine Schande öffentlich vnd animo injuriandi auffrucken vnd vorwerfen. *c. cum te de re judicata: & sic tenent regulares.*

riter omnes Canonistæ, pro ut refert Joan. Fabr. §. Injuria Instit. de Injuriis. Von den Legisten aber wird communiter vnterschiedlich also davon geredet: Entweder ist einem vorgedruckt oder vorgeworffen/ etwa eine Mißhandlung oder begünstigung/ voran der Obrigkeit vnd gemeinem Nutz gelegen/ daß es offenbar vnd gestraffet werde/ Er habe schuld daran/ als wenn einer eines Proditor oder Vorräther gescholten/ oder Todtschlages bezüchtigt/ oder habe nicht schuld daran/ Als wenn einer vor einen Vnehllichen gescholten würde. Primo enim casu interest reipub. ut maleficia puniantur. Item, Secundo interest Reipub. ne Spurii ad dignitates, honores & officia publica admittantur. Kan nun des der Züchtiger den Bezüchtigten oberweisen/ wird er darumb wol nicht gestrafft/ sondern gehet los vnd ledig aus/ Quia peccata nocentium nota esse & oportet & expedit. l. eum qui ff. de injuriis. Also sey es auch/ kan man hieraus Inferiren, so sich etwa einer/ vor einen Edelmann hielte vnd außgebe/ einander schuldte ihn aber/ daß er es nicht sey/ vnd daß were war/ vnd derselbe Bezüchtigte köndte sich dessen nicht entschü-

ren.

ren. Denn gleicher gestalt glenge er genossen vnd vngestraftet auß. Denn wer sich vor einem außgiebt/ der er nicht ist/ begehet einen falsch/ & debet puniri ut Falsarius. Hoc enim delictum sub eadem Reg. d. l. eum qui, continetur, peccata nempe nocentium, nota esse & debere & Reipubl. expedire. Falsitas enim prodicioni dicitur affinis esse & cognata. Tiraqvell. de nobilit. c. 20. n. 121. & debet ut falsarius puniri. d. l. eos §. si quis promilite & ibi Bartbol. ff. de fals. c. tertio loco, & ibi Fel. de probat. Bald. l. 1. C. quæ res vendi non poss. Et hoc procedit, si aliquem actum fecit nobilitatis. Secus est, si verbo tantum sibi nobilitatem ascripserit, addit. ad Bart. in d. §. si quis promilite. Adde Tiraqvell. Imò propriâ autoritate sibi assumens nobilitatem, qui non habet à parentibus, crimine læsæ Majestatis tenetur & debet puniri, d. l. 3. §. final. ff. ad. L. Jul. majest. Bart. d. l. 1. C. de dignit. lib. 12. n. 64. De nobilitate c. 13. n. 4. Adde quòd interest Reip. ne sordes nobilibus splendidis, & ingenuis natalibus æquipollean. d. l. 1. §. publ. interest & ibi gl. ff. de vent. insp. & d. l. super statu de q. Adde, Interest & Expedit Reip. scire, quod

P 2

quod quis verè sit nobilis: ideo quod in custodiendis, regendis & gubernandis magnis & arduis rebus nobiles debent adhiberi, l. 1. C. de Condit. in borreis publ. lib. 10. Ratio est, quia nobiles præsumuntur esse fideliores & major ipsis creditur inesse fides. Bonus de Curtili in Tract. nob. 5. part. n. 32. in quinto. Nobilitatis privilegio. Unde excusatur Capitaneus, qui commendavit castrum homini nobili, qui paulo post illud perdidit vel tradidit: quia debuit homini nobili credere, &c. Vide ibi per eum & adde Tiraquell. de nobilit. c. 20. n. 171. Oder Reipubl. nec interest scire nec expedit, vnterscheiden die Begistren ferner / es ist dem gemeinen Nutz nichts / was einem vorgeworffen oder auffgerücket wird / daran gelegen / nichts frommet / nichts schadet es / als wenn man einen Armen / ein Bettler / lahim / blind / vor ein groben Gesellen / etc. schilte / Ob nun dasselbe wol war were / vntd leichte darzu thun / wird doch nichts desto weniger der Injuriant injuriarum condemniret vntd verdampt. d. l. eum qui & l. 2. §. quid enim tam durum. C. quando & quibus quarta pars. lib. 10. Vide Joan. Schneidvv. §. Injuria Instit. de in-

de injur. qui post multas concordantias refert. Fasorem banc communem esse opinionem adtestari. Similiter nunc possit inferri in casu frequenti & quotidiano.

Demnach jetziger zeit / die vom Adel wegen Geldschuldt / so bisweilen nicht in termino, oder zu bestimbter zeit bezahlet oder richtig gemacht worden / einander so schendlich vntd schmechlich lestern vntd schelten. Denn doran hat der gemeine Nutz oder Respubl. auch kein interesse, frommen oder schaden / vntd hat soust der debitor, welcher seummig vntd morosus wird / propter moram, bey Recht seine geordnete Straffe / daß er wegen deß verzuges oder seummüß / & propter moram ad interesse damni emergentis verbunden ist / vntd muß dem Gläubiger denselben schaden richten. l. mora, & quæ ibi not. ff. de usur. Bart. l. un. n. 18. C. de sent. quæ pro eo quod interest argumento l. nummis ff. d. in lit. jur. & l. liber homo. §. fin. ff. de verb. obl. Warumb solte er dann dorzu / noch an seinen Ehren geschmechet vntd geschendet werden? Et quia maxime in talibus conviciatoribus animus injuriandi conspici & libido q. apparet hominib. de-

trahendi & calumnias impingendi, ſolten ſie auch nicht vnbillich darumb injuriarum vorthel-
let vnd geſtrafft werden. *d. c. cum te de re judic.*
Denn täglich ſihet vnd erfchret man/ daß es
wol Königen vñ Fürſten vñ Herren fehlet/
vñ iſt ein gemeiner mangel im Lande/ drum
ſo te man niemands derenthalben vntüchtig/
oder vnehrlich nennen oder ſchelten. Vñ hin-
dert nichts/ daß ſich vielleicht einer in der obliga-
tion an ſeiner Ehr etwa verbindet: Denn ſol-
ches iſt wieder gute vñ erbare Sitten/vñ iſt
bey Recht wol vber gewiß/ daß dergleichen ob-
ligationes vñ verbindnüß/ ob ſie auch mit et-
nem Vñd befreſtiget/ vnkräftig vñ vnbindig
ſeyn/ *l. pacta. q. C. ff. de pact. c. non eſt obligato-
rium de R. J. in 6.* Et ſicut nemo poteſt paciſci
de vita vel corpore ſuo, quia nemo eſt Dominus
corporis ſui vel membrorum, *l. liber homo ff.*
ad leg. aquil. C. non licet. 23. q. 5. Ita non valet
pactum vel obligatio de fama: quia vita & fama
æquiparantur & pari paſſu ambulant, *l. juſta*
in pr. & ibi gloſſ. ff. de manumif. Vñd. pulcre
Jaſ. in L. transigere, in 5. notab. C. de tranſact.
Imò turpe eſt & contra bonos mores, ut dictum
eſt,

eſt, de fama paciſci. Reputantur autem, quæ
contra bonos mores fiunt, de jure impoſſibilia.
*l. filius. l. conditiones & l. quidam ff. de condit. in-
ſtit. & impoſſibilium nulla obligatio eſt, l. im-
poſſ. de reg. Jur. c. nemo poteſt. de reg. Jur. in. 6.*
Ergò nec eorum, quæ ſunt contra bonos mores.
Dyn. in d. c. Non eſt obligatorium. Diß wird
zwar nicht gemeldet/ daß man jemandſ billichen
oder verteidigen wolte/ welcher nicht zuhelt/ vñ
zu rechter beſtimpter zeit zahlung thut. Freylich
iſt derſelbe nicht recht/ vñ muß darumb/ nach
Ordnung der Rechte büßen/vñ den Schaden/
darein er ſeine Gläubiger/ durch ſeinen vorzug
vñ ſchunnüß geführet/ gelten vñ richtig ma-
chen. Allein diß wird geſaget/ daß es nicht recht
ſey/ einen ſo grewlich/ wie man pfleget/ derent-
halben zu leſtern vñ zu ſchmechen. Iſt aber
nicht recht/ ſo wird er auch nit vnbillich geſtrafft.
Alſo ſey diß auch von dem Artikel der ge-
meinen Injurien vñ Ehren ſachen/ nach vnſerm
wenigen Verſtandt kürzlich geſaget. Vñ hat
zwar diß alles/ worvon bißher Bericht vñ
Meldung geſchehen/ ſtadt vñ ſtelle/ vñ gehet
vor ſich/ Wenn der Injuriant, Calumniator
oder

oder diffamator im Lande anzutreffen / vñnd zu rechte kan gebracht werden / vñnd ſich einer ſeiner Ehren Nothturfft nach an ihm zu erholen hat. So er aber nicht anzutreffen vñnd zubekommen iſt / ſondern ſich etwa verbirget vñnd verholen helt / oder gar auffm Lande flüchtig wird / daß man ihn weder mit beſchicknäs ankomen / weder zu Ritter Recht vor einem Lands Fürſten / oder vor deſſelben verordnete oder niedergeſetzte Ritter Recht bringen kan oder mag / wie ihm nemlich auff ſolchen Fall ein gut Mann thun ſoll / daß er ſeiner Nothturfft nach ſeine Ehre / Glimpff / guten Namen vñnd Gericht / ordentlicher vñnd zu Recht vergünter vñnd zugelassener weiſe / retten vñnd ſchützen könne. Davon iſt gleich zum Ende auch etwas zu reden vñnd bericht zu thun.

Es haben die groſſen vñnd mächtigen Kayſer Diocletianus vñnd Maximilianus in ſolchen Fällen guten Leuten mit einer Satzung wollen zu Hülffe kommen / vñnd haben den l. diffamari. C. de ingen. manum, zu einem remedio vñnd Mittel ſtatuiret vñnd geordnet / wie dann Joann. Fab. in breviario ſuo ſuper. C. in d. l.

diffa-

diffamari bezeuget / vñnd nicht dorauſſ darff gezogen / vñnd allein aus der Practica darff genommen werden.

Wiewol er ſelber von der Gloſ. vñnd Dd. auff alle andere actiones gezogen vñnd accommodiret wird. Joann. Fab. in breviario ſuo ſuper C. in d. l. diffamari. Es iſt aber diß daß remedium vñnd die practica d. l. diffamari, als daß der Injurirte oder Diffamirte bey dem Landesfürſten / deſſen Unterthan der Vorbrecher wer / oder were er keines Fürſten Unterthan / bey der Kayſerlichen Maieſtat / als König von Böhmen / vñnd obriffen Herzoginn Schleſien / oder dem Oberampt / ſo daſſelbe ein Fürſt hielte / die Sache anbringe / vñnd ſeinen Unfall vñnd Noth kläge / Hofftag vñnd Stunde erhalte / vñnd eine citation per tria edicta erlange vñnd außbringe. (Quia enim de pleno & magno præjudicio agitur, citatio fieri debet per tria edicta ſecundum Bald. d. l. diffamari.) Dorinnen der flüchtige oder verborgen gehaltene Diffamator auff dieſen Tag vñnd Stunde peremptorie citiret vñnd vorgeladen werde / ſi de jure ſuo confideret, vermeinet er eine gute vñnd richtige Sache zu haben /

D

Allda

Allda wieder N. N. zu klagen/ Antwort anhö-
ren / vñnd darauff beſcheid zu erwarten / neben
anmeldung/er thue es oder thue es nicht / komme
oder komme nicht / ſo ſolte nichts weniger erge-
hen / was recht wer / vñnd ihm ein ewiges ſtil-
ſchweigen auſſerleget vñnd beſohlen werden / vñnd
daß ſolche citation durch deß Beklagten / ordent-
lich vñnd vorgeſetztes Ampt / ad domum ipſius,
in ſein oder ſeines Vatern Behauſung / oder an
einem ort vñnd ſtelle / wo er ſich ſonſt gemeintlich
auffzuhalten / vñnd ſein Weſen zu haben pfle-
get / vñnd glaublich / daß ihm ſolche Citation
zu wiſſen gemacht / anzuschlagen verordnet
werde.

¶ Erſcheinet er nun in termino præfixo, vñnd
auff angezielte zeit nicht / ſo kan doch nichts de-
ſto weniger der diffamirte von dem Fürſten / oder
der von ihm geordneten Ehren Taffel ſeine Un-
ſchuld vorbringen vñnd außführen: *Se petere
integre famæ declarari, vñnd daneben des Diffa-
manten contumaciam beſchuldigen / vñnd bitten
Ihn zu Recht zu condemniren, vñnd Unrecht
zu erkennen / vñnd ein ewiges Stillſchweigen
auffzulegen / welches der Richter / ſo er alſo an-
gelan-*

gelanget vñnd gebeten wird / der geſtalt / thun/
vñnd dem Kläger geſtweigen ſoll. *Adde l. abſen-
tem ff. de poen.* Vñnd erlanget alſo der Kläger
nicht viel weniger / als er ihnen den Diffaman-
ten ſonſt zur ſtelle vñnd gegenwertig injuriarum
convinciret vñnd überwunden hette. *Et de
communi practica hujus noſtræ. l. vide pulcre
Hieron. Schurff. conf. 43. cent. 1.*

Vñnd iſt diß wol eigentlich auff einen ſol-
chen Fall. daß vornehmſte vñnd beſte Mittel /
ob es etwa langſamer / oder mit mehr Mühe
vñnd Unkoſt / darumb es die Leute nicht ger-
ne gebrauchen möchten / zugienge. Aber vn-
ſer Leute haben ein ander Mittel vñter ſich inn
Übung / vñnd wiſſen mehr von öffentlichen In-
rimiren vñnd Anſchlagen zu ſagen. Vñnd ob
es zwar nach geſtalt der Sachen zuläßlich vñnd
verantwortlich iſt / ſo haben doch viel Leute gar
ſeltzame Opiniones vñnd vnordentliche Gedan-
cken darvon / dorumb iſt es Noth / daß auch et-
was darvon geſaget vñnd angezeigt werde / wie
man ordentlich vñnd rechtmäßig darmit umbge-
hen ſolle.

Vnd erſtlichen/ muß der Fall alſo beſchaffen ſeyn/ wie auch oben erwehnet/ daß der injuriant, oder diffamator nirgend anzutreffen vñnd zubekommen iſt / keinesweges beſchick müß erwartet/ vñnd zu ordentlichem Recht gar nicht kan gebracht werden / ſondern daß er ſich etwa verborgen oder verholen helt/ oder auffm Lande ganz vñnd gar flüchtig iſt/ vñnd das beleidigte oder verletzte Theil ſich auff keinen andern ordentlichen vñnd zu Recht zugelassenen Weg/ ſeiner Ehren Nothturfft nach vorteidigen vñnd verantworten kan/ denn auff dieſes eußerſtes vñnd letztes Mittel/ des öffentlichen Anſchlahens. Den ſonſt heiſt es/ Si quas te putas habere petitiones, Jure vel apud Judicem experiaris. *l. extat. ff. quod met. cauſ.* Et ſi quis aliquod Jus de quacunq; re vel facto, contra aliquem ſe habere putaverit, judicialem adeat poteſtatem, & per eam Jus ſibi competens exſequatur, *Imp. Frid. S. ſi quis vero de pace ten. inter ſubditos lib. 2. in uſibus Feud.*

Zum andern/ daß das Anſchlahen licitē vñnd rechtmessiſſig geſchehe/ gehöret dorzu/
daß

daß es vom Käñſerlichen Oberampt im Lande/ ſo wol der Obrigkeit des Orts/ do man anſchlahen wil/ erlanget vñnd erhalten werde. Denn aus eigener Macht vñnd Gewalt iſt niemand zugelassen anzuschlahen. *Nemini enim licet sine judice se vindicare, c. per totum, ne quis in ſua cauſa, &c.* Nach dem Brauch aber dieſes Landes / pſleget man an dreyen Orten anzuschlahen.

Zum dritten gehöret zum ordentlichen vñnd rechtmessiſſigen Anſchlahen/ daß die *defensio de jure legitima* ſey/ vñnd nur geſchehe vñnd vorgenommen werde zu Rettung der Unſchuld/ vñnd erhaltung Ehr/ Glimpffs vñnd guten Namens / Als wenn einem ein böſe Stück oder Belthat vorgeworffen würde/ mag er ſagen/ vñnd ſich verantworten/ *Tu mentiris in gulam, duredest als ein Lügner / vñnd leugeſt in Hals hleineln / vñnd wil dich vor einen verlognen vnwarhaftigen Mann halten / ſo lange biß du diß auff mich verführeſt / es wird aber dir zu vorführen in Ewigkeit nicht möglich ſeyn.* Ein ſolche Schutz vñnd Gegenwehr iſt in Injurien ſachen zu Recht wol vergünſt vñnd zugelassen/ & *privatim*, wie
Q liij oben

oben darvon Erwähnung geſchehen / von ſich ſelbſt / oder eigen mächtig / & publicè, pro ut hîc, cum Judicis licentia & auctoritate, Dann alſo iſt æqualitas & paritas armorum, vnd werden in einer gleichheit cum moderamine inculpatæ, & legitimæ tutelæ, Worte mit Worten / tantum ad defenſionem vorantwortet / *l. ut vim & ibi not. ff. de J. & J. Barth. l. quæ omnia. S. 1. per text. ibi ff. de procur. Item: Qui provocatus ita reſpondet, ei ignoſcendum eſt. l. qui cum major S. ſi libertus. ff. de bon. libert.*

Vnd ob zwar das Wort / tu mentiris, ſonſt wol verbum injurioſum iſt. *Barth. in l. item apud S. ait Prator. ff. d. injur.* So iſt es doch auff einen ſolchen Fall / quando ſcilicet fit ad defenſionem ſui honoris & bonæ famæ, nicht gericht noch gemeinet. Anders vnd vnrecht were es aber / ſo einer publicè vnd öffentlich anſchlagen wolte / oder ſonſt privatim einem was hinweg vnd vorrückten ad vindictam, nur zur Rache vnd aus Rachgierigkeit / ſonderlich was etwa ein ander factum concernirete. Als hieſſe einer einen einen Dieb / du hieſſeſt ihn wieder einen Schelmen / Mörder oder Verräther / diß iſt zu

zu Recht gar nicht zugelaffen / es verſtattet vnd vergönnet auch die Obrigkeit keinen Anſchlag auff dieſe weiſe / vnd wer ſich mit widerſchelten rechnen oder verantworten wil / der beſſert ſeine Sache inn ſo viel / daß er aus einer Sache eine andere machet / vnd ihr zwo für eine bekompt. Denn daß Gegentheil / hat gleichfalls ſug vnd recht actionem injuriarum wieder ihn anzustellen / *d. l. ut vim ibi d. d. Abb. d. c. cum te, de re Jud.*

Leiglich ſo muß man auch acht dar auff geben / daß in gebührender zeit angeſchlagen werde / vnd die Jahres friſt nicht vorüber gangen / oder verfloſſen ſey. Denn die actio Injuriarum vnd Verantwortung der Injurien, wie oben geſaget / verliſcht in Jahres friſt / Dornumb köndte nach verfloſſung / ſolcher zeit das Anſchlagen nichts nâhe oder frömblich ſeyn.

Forma eines alten An- schlag Briefes.

Ich wissen allen vnd
Jedermänniglich / Nach dem
einer mit Namen N. ein Herr
von N. des Vater zu N. wohnhafftig/
aus eigenem Bewegnuß vnd Frevel oh-
ne alles verursachen / in Gegenwart einer
Erlauchten Person / vnd anderer guten
Ehrlichen / vnd Adelichen Leute zu N.
an dem vnd dem Tage / oder Stelle / mich
N. an meinen Ehren vorletzt / vnd gesa-
get (Recita verba.) Als habe ich nicht
vnterlassen / auff solches sein vntwarhaff-
tiges / schmehliches Reden / drey meiner
Freunde / nemlich / N. N. vnd N. zu vor-
mögen / daß sie ihnen den Montag nach
N. inn seines Vaters Hause gesucht ha-
ben / vnd nach Ordnung löbliches Rit-
ter

ter Rechten fragen wolten / was er an sei-
ner gethanen Schmehrede gestendig seyn
wolte oder nicht / So hat es aber diese Ge-
stalt vnd Gelegenheit mit ihm / daß er sich
nicht gerne lest finden / aus Ursach seines
vnbefugten vornehmens / Derhalben kan
vnd weiß ich ihn in solcher gestalt ferner
nicht zu suchen / sondern bitte einen Je-
den / wie sichs nach seinen Würden vnd
Standt gebühret / so genandter N. ihme
jergend fürkehme / Ihn dahin zu ermah-
nen / daß er sich seiner Ehrenochturfft
nach finden wolte lassen / vnd mir nach
Ordnung des RitterRechtens Antwort
zu rechter zeit geben / vnd so er mir etwas
vnehliches nachsaget / oder nach zu sagen
weiß / daß er den Heischbrieff von mir an-
nehme / vnd zwischen ihm vnd mir einen
Erlauchten Fürsten vnter dreyen / die ich
anzeigen werde / zum Richter erwehle / da
wil ich mit ihm vorkommen / vnd Er-
kentnuß gewarten / daß ich mich / ob Gott
R wil /

wil/die zeit meines Lebens also vorhal-
ten / wie einem guten Rittermeſſigen
Edelmann geziemet vnd gebühret / vnd
wil mich vorsehen / ist er ein Herr von N.
wie er sich nennet / er werde sich darnach
zu richten wissen. Wofern er sich aber
weiter vorhalten vnd vorkriechen wolte/
der Meinung / als solte ich mich meiner
Ehrennothkurfft in der billichen Jahres
frist an ihm nicht erholen können / so bit-
te ich einen Jederman / der da Adliches
vnd sonst ehrliches Standes vnd Ge-
schlechts ist / sie wollen mich seines zundt-
lichen Trevels / vnd vnwarhafftigen be-
lästigten Redens entschuldiget haben /
vnd demselben kein stadt noch Glauben
geben / vnd an dem gar nicht zweiffeln /
daß er mich angelogen hat / vnd so er noch
darauß beruhet / in Hals anleuget / als ein
mutwilliger / verlogener / Lügenex / Ver-
leumbder vnd Affterreder.

Hier

Hiermit sey unsere Intention vnd
einfeltige schlechte Tractation / vom
Schlesiſchen RitterRecht vnd Eh-
renBericht / Gott lob / vollendet vnd
beschlossen / vnd zwar ist es gutherzig
vnd trewlich gemeinet / vnd denen
vom Adel vnd Ritterstandt zu dienst
vnd wilfahung geschehen.

Wir haben vns selbst nichts er-
tichtet / noch erdacht / auch nach gu-
tem Gewissen nichts anders allhier
angezeiget / denn was wir entweder
selbst erfahren / oder von anderen
glaubwürdigen Leuten vernommen /
oder aus Rechts vnd der Rechtsvor-
ständigen Lehrer Büchern genom-
men haben.

Haben wir es nicht gut gemacht /
vnd wol außgericht / So haben wir
X ij ja

124 Von dem Schlessischen Ritterrecht.
ja doch Ursach gegeben/ daß es etwa
ander besser machen vnd vorrichten.
Es wolte aber niemand ehe calumni-
ren oder carpiren, biß ers zuvor besser
gemacht hat/ darmit wieder
ihnen injuriarum zu agi-
ren nicht ursach
sey.



Ad

Ad Lectorem ex No- bilitate.

Hæc brevis & simplex nostra est tracta-
tio Juris:
Candor erit, Lector, consuluisse
benè.

*Verùm, conatus cui non satis iste probatur,
Non moror, hic forsàn si meliora dabit.*

LAUS DEO.

Bonum & rectum custodiant me.





Leipzig/



Typis LAMBERGIANIS,

Gedruckt durch Johann
Stück.

M. DC. XV.